

A Allgemeine Angaben

Titel

Mentoring and Empowering Girls and FLINTA of Colour to Participation, Achievement and Resilience

Akronym:

BuildingBridges

Thema

Empowerment- und Mentoringprogramm für Mädchen und FLINTA of Colour zur Förderung akademischer Berufswege im psychosozialen Bereich durch Stärkung intrapsychischer Resilienzfaktoren und Leistungspotenziale und durch Partizipation, flankiert durch webbasiertes Digitales Storytelling von Bildungsbiographien

Verbundprojekt

Verbundkoordination:

Univ.-Prof. Dr. Claudia Calvano
Freie Universität Berlin (FUB)
Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie
Klinische Kinder- und Jugendpsychologie und -psychotherapie
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin

Verbundbeteiligte:

Stiftung SPI, Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«. Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts, Sitz Berlin, Projektleitung Teilprojekt 2: Anette Berg

Universität Duisburg-Essen (UDE), Fakultät für Informatik, Information Systems and Sustainable Supply Chain Management, Projektleitung Teilprojekt 3: Univ.-Prof. Dr. Hannes Rothe

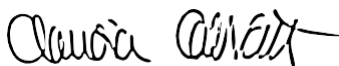
Förderinitiative A

Forschung und Transfer zu Bildungsangeboten und Empowerment für Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte

Geplante Laufzeit: 36 Monate

Geplanter Beginn des Projekts: 01/09/2024

Unterschriften



Verbundkoordination und
Leitung Teilprojekt 1
Univ.-Prof. Dr. Claudia
Calvano, FUB



Projektleitung Teilprojekt 2
Annette Berg, Stiftung SPI



Projektleitung Teilprojekt 3
Univ.-Prof. Dr. Hannes
Rothe, UDE

B Inhaltsverzeichnis

A Allgemeine Angaben	1
B Inhaltsverzeichnis	2
C Beschreibung der Forschungsinhalte und weitere Erläuterungen zum Forschungsprojekt	3
<i>a) Kurze Zusammenfassung</i>	3
<i>b) Kurze Darstellung Fragestellung und Ziele</i>	3
<i>c) Darstellung des aktuellen Forschungsstands</i>	5
<i>d) Methoden und Studiendesign</i>	6
<i>e) Beschreibung des partizipatorischen Grundansatzes</i>	19
<i>f) Partizipation Kooperationspartner</i>	20
<i>g) Verwertungsstrategie und praktische Anwendung</i>	21
<i>h) Notwendigkeit der Zuwendung und Darstellung des Eigeninteresses</i>	23
D Anlagen	24
<i>a) Angaben zum Finanzbedarf</i>	24
<i>b) Arbeitsplan</i>	30
<i>c) Literaturverzeichnis</i>	34
<i>d) entfällt da kein Metavorhaben</i>	39
<i>e) Projektbezogene Ressourcenplanung</i>	39
<i>f) Kooperationserklärungen</i>	40
<i>g) Forschungsdatenmanagementplan</i>	41

C Beschreibung der Forschungsinhalte und weitere Erläuterungen zum Forschungsprojekt

a) Kurze Zusammenfassung

Der interdisziplinäre Forschungs- und Entwicklungsverbund widmet sich dem Empowerment und Mentoring von Mädchen* of Colour ab der 10. Klasse zur Stärkung der Bildungsteilhabe im akademischen Setting und im Bereich psychosozialer Berufe. In einem transdisziplinären Vorgehen wird gemeinsam mit zentralen Akteuren der Praxis ein diversitätssensibles, intersektionales und niedrighschwelliges Mentoring- und Empowermentprogramm (MEP) konzipiert, welches a) durch ein psychologisches, diskriminierungssensibles Coaching intrapersonale Resilienzfactoren und Talente identifiziert und individuelle Potenziale der Schüler*innen aktiviert, b) durch die Integration von Mentor*innen und Role Models of Colour erfolgreiche Bildungsbiographien skizziert, c) durch ein Mentoringprogramm von Studierenden of Colour existierende Barrieren für Bildungsteilhabe und akademische Berufswege identifiziert sowie Lösungen erarbeitet. Flankiert wird das gesamte Projekt von einer innovativen, partizipativ gestalteten digitalen Plattform für kontextsensitives Storytelling, die es Projektpartnern sowie später auch Nutzer*innen erlaubt, Erfahrungsberichte mithilfe von forschungsgeleiteten Regeln und dem Einsatz einfacher Machine Learning Modelle audio-visuell zu gestalten und als digitalen Dialog von Erfahrungsberichten verfügbar zu machen.

b) Kurze Darstellung Fragestellung und Ziele

Das Projekt hat zum Ziel, ein potenzialorientiertes Mentoring- und Empowermentprogramm (MEP) für Mädchen und FLINTA of Colour (im Folgenden M*oC) zu entwickeln und pilothaft zu erproben, um Ressourcen der M*oC zu stärken und einen akademischen Werdegang im Bereich der psychologischen und psychosozialen Berufe zu realisieren. Mentor*innen und Role Models of Colour sollen als Vorbilder für Empowerment und Resilienz fungieren, um Barrieren, Gelingensbedingungen und Bildungsbiographien sichtbar zu machen.

Die Zielgruppe M*oC sowie die Integration von Mentor*innen und Role Models ist dabei hinsichtlich der Förderziele ein besonderes Anliegen, um rassistische und intersektionale Diskriminierung in Bildungssektoren anzusprechen und überwindbar zu machen. Für den Transfer zwischen Forschung, Praxis und Gesellschaft wird das Programm durch eine digitale Plattform flankiert, disseminiert und nachhaltig etabliert durch eine bedarfsgerecht aufbereitete, dialogorientierte Peer-to-Peer Wissenschaftskommunikation.

Das interdisziplinäre und partizipativ entwickelte Projekt wird wesentlich zu einer diversitätssensiblen Gestaltung von schulischen und universitären Bildungsangeboten beitragen und als strukturelles Modellprojekt für andere universitäre Disziplinen wirken.

Forschungsziele und -ablauf und folgende Forschungsfragen wurden gemeinsam vom Forschung-Praxisverbund entworfen:

- A) Was sind Diskriminierungserfahrungen und Barrieren von M*oC in ihrem Schulalltag sowie für die weitere Berufswahl?
- B) Was sind Gelingensbedingungen für eine Erhöhung der Bildungsbeteiligung im akademischen Setting und wie können Qualitätsstandards hinsichtlich dieser definiert und umgesetzt werden?
- C) Ist das Mentoring- und Empowermentprogramm akzeptiert, machbar und wirksam hinsichtlich der Förderung der psychischen Gesundheit und intrapersonaler Ressourcen, dem Wissen über Bildungswege und die Identifizierung und Stärkung von Leistungspotenzialen?
- D) Wie wird eine digitale Peer-to-Peer gestaltete Storytelling Toolbox von Nutzer:innen akzeptiert und bewertet?
- E) Wird die partizipativ entwickelte und betreute "living Plattform" als machbar eingeschätzt und trägt diese zur Wissensvermittlung und -dissemination bei?
- F) Wie können Verwertungsstrategien auf wissenschaftlicher und praktischer Ebene umgesetzt werden?

c) Darstellung des aktuellen Forschungsstands

Jugendliche of Colour* (=Selbstbezeichnung für Menschen, die Rassismus ausgesetzt sind und der nicht-Weißen Minorität angehören) sind einem besonderen Risiko ausgesetzt, auf individueller, institutioneller und struktureller Ebene mehrfach und intersektional diskriminiert zu werden¹⁻³. Sie weisen eine geringere Bildungsteilhabe, schlechtere Bildungs- und Karrierechancen auf als weiße Peers⁴⁻⁶, amplifiziert durch die Pandemie⁷, wobei Minderheiten wie M*oC besonders betroffen sind^{8,9}. Intersektionale Mehrfachdiskriminierung und Minoritätenstressoren¹⁰ potenzieren auch psychische Belastungen¹¹⁻¹⁶, die wiederum den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und akademischer Leistung vermitteln^{17,18}.

Gerade im akademischen Setting sind diese Benachteiligungen einschlägig zu beobachten¹⁹⁻²¹. Implizite und explizite Diskriminierung²², unzureichendes Mentoring^{23,24}, geringes Selbstvertrauen und Wissen über den Bewerbungsprozess^{25,26}, finanzielle Probleme und psychische Belastungen^{27,28} sind wesentliche Korrelate von Benachteiligungen und Unterrepräsentanz im akademischen Kontext.

Ein mehrheitlich *Weiß* positioniertes^{29,30} akademisches Berufsfeld ist die Klinische Psychologie und Psychotherapie, deren Rassismus- und Minoritätensensibilität diskutiert und in Frage gestellt wird³¹⁻³⁶. Studierendenzahlen in psychosozialen Berufsfeldern zeigen die Unterrepräsentanz von Frauen mit Migrationsgeschichte auf (Psychologie 8%, soziale Arbeit 6%, Sozialpädagogik 4%, Gesundheitspädagogik 4%³⁷). Die Förderung der Bildungsteilhabe von M*oC ist angesichts dieses Ungleichgewichts und der damit verbundenen strukturellen Benachteiligungen in der Versorgung²⁹⁻³⁶ gerade in diesem Berufsfeld essentiell³⁸.

Ohne Intervention werden sich Disparitäten weiter vergrößern. Durch Mentoringprogramme können Barrieren, die M*oC an akademischen Wegen und Erfolgen hindern^{20,39,40}, beseitigt und gleichzeitig interne Resilienzfaktoren^{41,42} gefördert werden, mit vielversprechender Evidenz für Selbstwirksamkeit⁴³, akademischen Erfolg⁴⁴, besonders für marginalisierte Gruppen⁴⁵⁻⁴⁷. Wichtiger Faktor ist dabei die Kongruenz der Teilnehmer*innen zu den Mentor*innen hinsichtlich Geschlecht und Ethnie, um eine positive Beziehung^{48,49}, und höhere Zufriedenheit⁵⁰ herzustellen, was wiederum die Wirksamkeit erhöhen kann⁴⁸⁻⁵¹.

Unser MEP folgt daher den klaren Rufen⁵², die M*oC nicht nur "gleichzusetzen", sondern aktiv hinsichtlich Resilienzfaktoren in Bildungschancen und -teilhabe zu fördern (*elevate, don't assimilate*⁵³), mit einer intersektionalen Perspektive^{40,54}.

d) Methoden und Studiendesign

Das praxisorientierte Forschungsprojekt umfasst drei Teilprojekte mit quantitativen (Quer- und Längsschnitt) und qualitativen Methoden, eingebettet in ein transdisziplinäres, partizipatives Forschungsdesign (vgl. Abbildung 1 und 2).

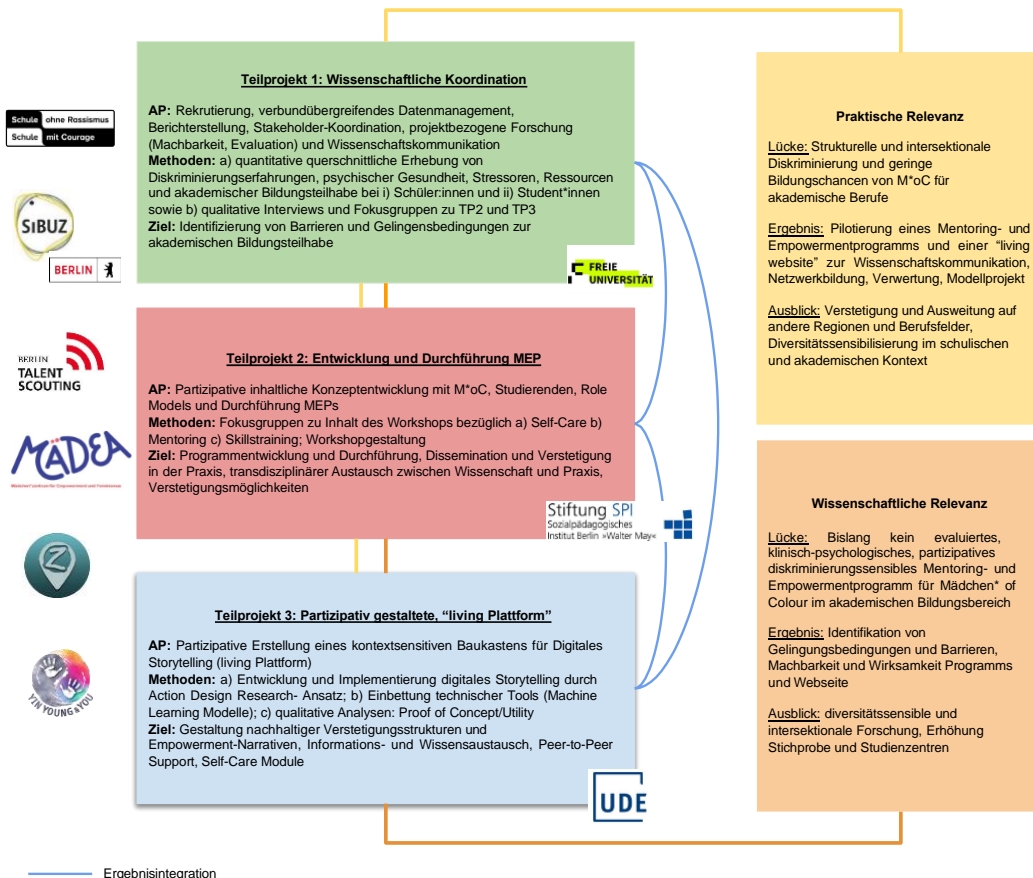


Abbildung 1. Arbeitspakete und -inhalte, Methoden und Ziele pro Teilprojekt sowie Einbettung in wissenschaftliche und praktische Relevanz.

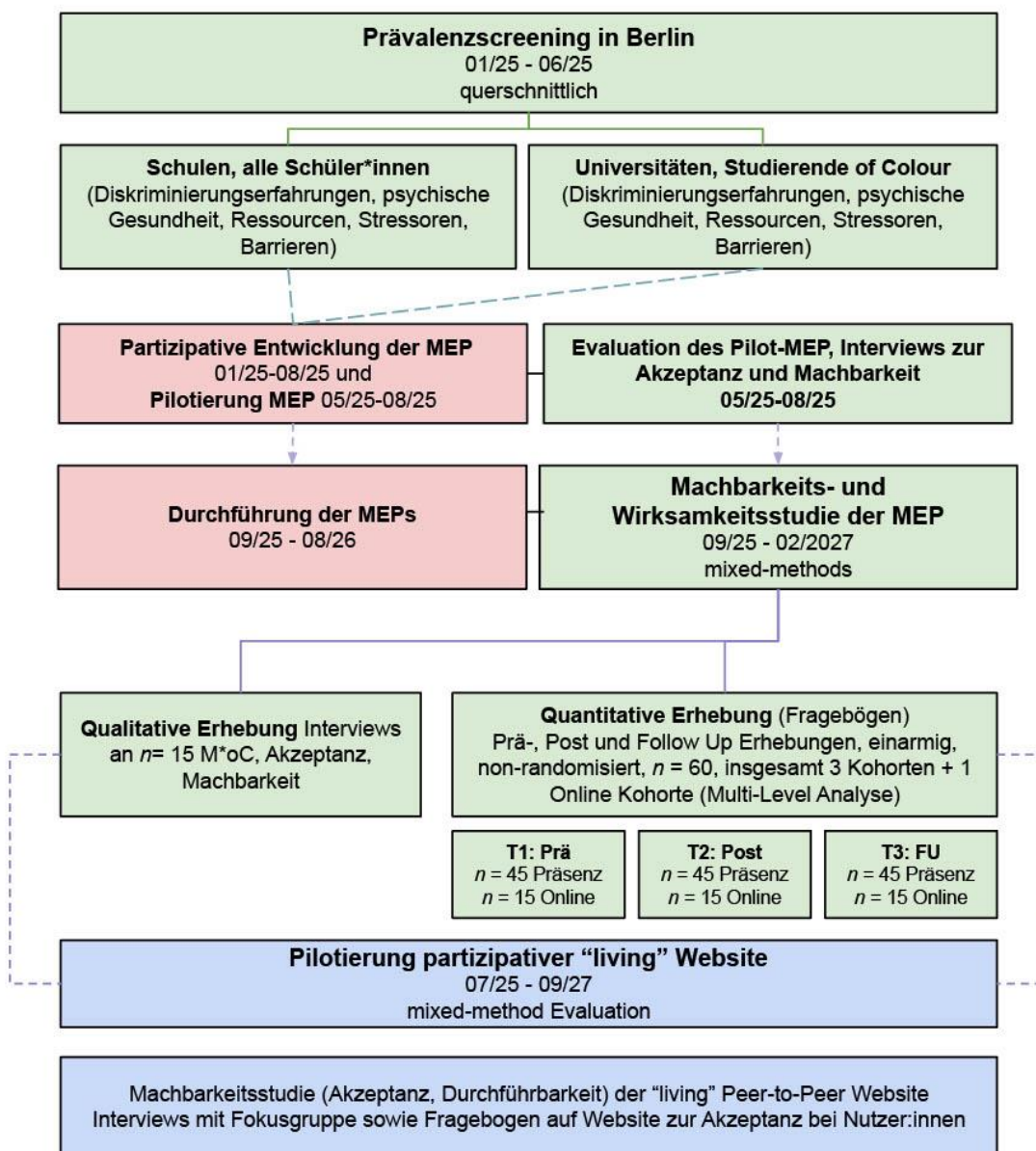


Abbildung 2. Studiendesign des Forschungs- und Entwicklungsverbund

Die Erhebung neuer Daten möchten wir damit begründen, dass es für die Fragestellung des Verbunds bislang keine Daten vorliegen, die die Themengebiete der Förderrichtlinie (u.a. Bildungsteilhabe, Empowerment, Ressourcen, Diskriminierung, Gender) und die avisierte Zielgruppe von Jugendlichen bzw. Mädchen* of Colour umfassen (forschungsdaten-bildung.de; <https://eukidsonline.de/studienuebersicht/>). Die Anschlussfähigkeit der Bedarfsanalyse in TP1 (Erhebung an Schulen und Universität) ist insofern zum einen eingeschränkt, da es kaum vergleichbare Daten für den deutschen Sprachraum gibt. Zum anderen werden die Ergebnisse die bisherige Forschung um aktuelle Daten (z.B. vorliegend

die CILS4EU-DE Studie mit der Erfassung schulischer Parameter von 1994; „DIJ-Ausländersurvey“ von 1991) ergänzen. Zudem können Daten zur Bildungsteilhabe von Mädchen* of Colour andere schulbasierte Umfragen wie das Schulbarometer der Robert-Bosch Stiftung oder möglicherweise Folgebefragungen der KiGGS-Erhebung ergänzen und perspektivisch in solche andere große Erhebungen um diese relevanten Konstrukte erweitern.

Ausführliche Beschreibung der Arbeitspakete

Nachfolgend ist eine detaillierte Beschreibung der Arbeitspakete mit Teilzielen (TZ) für den Verbund und je Teilprojekt zu finden.

Arbeitspakete Verbund (V.1 und V.2)

Arbeitspaket V.1	Transdisziplinäre Aktivitäten mit Stakeholdern
Dauer	Monat 1-36
Input	Stakeholder
Mengengerüst	6,0 PM über alle 3 TP
Ergebnisse/Produkte (Erkenntnisgewinn)	Kooperation mit Stakeholderbeirat (SHB) und Kooperationspartnern aus der Praxis und Fachcommunity TZ 1: Etablierung SHB (09/24-02/25) ▼MS 1 TZ 2: Vernetzungstreffen SHB (09/10 2025), online Vernetzungstreffen SHB (05/06 2026), Abschlusstreffen SHB (05/06 2027)
Leitung	Teilprojektleitung TP1
Partner	TP2, TP3, SIBUZ, SmC/SoR-Netzwerkschulen, Fachcommunity für Dissemination

Arbeitspaket V.2	Verwertungsstrategie
Dauer	Monat 25-36
Input	Erkenntnisse aus vorherigen APs aller drei Teilprojekte, SHB
Mengengerüst	12,9 PM über alle TP
Ergebnisse/Produkte (Erkenntnisgewinn)	Umsetzung Verwertungsplan. TZ1: professionell moderierter Multistakeholderworkshop mit Einbezug der Fachcommunity aus dem Bereich Antidiskriminierung und Equity sowie Vertreter:innen aus Schule und Politik zur Sammlung der Projekterkenntnisse und Elaboration der avisierten Verwertungsstrategien (vgl. Verwertungsplan)– ▼MS14 (02/2027).
Leitung	Teilprojektleitung TP1, TP2, TP3

Partner	SIBUZ, SmC/SoR-Netzwerkschulen, Fachcommunity, interdisziplinärer Verbundbeirat, Politik, Schulen, Universitäten, Start-up Yin Young & You
Auftrag	Moderation Multistakeholder-Workshops


Teilprojekt 1 (TP1; Leitung FUB)

TP 1 obliegt die übergeordnete wissenschaftliche Koordination. Erster Meilenstein ist die mixed-method Erhebung an Schulen und Universitäten. Durch das empirische mixed-method Forschungsdesign mit einer heterogenen Stichprobe in Schulen und Universität möchten wir reliable, valide und generalisierbare Ergebnisse sicherstellen, die in TP2 und TP3 integriert werden. Diese Ergebnisse liefern damit gleichzeitig Daten zu den Gelingensbedingungen des Projekts und Ansätze für Qualitätsstandards (1. Projektjahr). Herzstück ist die Evaluation des MEPs mit 3-Monats.-follow-up. Zudem obliegt TP1 die Wissenschaftskommunikation sowie die Verbundkoordination, welche den partizipatorischen Grundansatz des Verbunds methodisch in allen Projektphasen umsetzt (z.B. mittels "Actor constellation"⁵⁵, "Tell your story"⁵⁶ und "Three types of knowledge tool"⁵⁷ für die Sicherstellung von Praxisrelevanz). Im Projektverlauf wird interdisziplinär in den Teilprojekten zusammengearbeitet und abschließend wird das Projekt aus beiden Perspektiven, Forschung und Praxis, evaluiert (z.B. "Storywall"⁵⁸), um den Transfer in den gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Bereich zu ermöglichen.

Arbeitspakete Teilprojekt 1 (1.1 bis 1.5)

Arbeitspaket 1.1	Verbundkoordination
Dauer	Monat 1-36
Input	Arbeitspläne aller APs
Mengengerüst	7,7 PM WiMi und SHK in TP1
Ergebnisse/Produkte (Erkenntnisgewinn)	Koordination, Verbundtreffen, Verfassen von Berichten. Neben organisatorischer und inhaltlicher Koordination auch Koordination aller wissenschaftlichen Aktivitäten. Ansprechperson für Partner und Teilprojekte in Fragen von Verbundaktivitäten. TZ1: Einrichtung zentrales Projekt- und Datenmanagement und Monitoring nach 9 Monaten mit Anpassung im Projektverlauf. TZ2: Ethikantrag

	TZ3: Koordination und Dokumentation Verbundtreffen und -kommunikation und für SHB und Fachcommunity
Leitung	Verbundleitung
Partner	Verbundpartner in TP2 und TP3

Arbeitspaket 1.2	Mixed-method Erhebung an Schulen und Universitäten
Dauer	Monat 3-10
Input	SHB und Kooperationspartner aus Fachcommunity
Mengengerüst	7,7 PM WiMi und SHK in TP1
Ergebnisse/Produkte (Erkenntnisgewinn)	<p>Bedarfsanalyse zu Bildungsteilhabe, intra- und interpersonale Ressourcen (Selbstwirksamkeit als zentrales Outcome, Selbstwert und soziale Unterstützung von Peers, Familie und Schule). Fokusgruppen zu Diskriminierung, Bildungsteilhabe und Barrieren sowie supportiven Faktoren.</p> <p>TZ1: Konzeption Umfrage sowie Leitfaden für Fokusgruppeninterviews für Schüler:innen und Studierende</p> <p>TZ 2: Rekrutierung an kooperierenden Schulen und Universitäten</p> <p>TZ 3: Datenauswertung und Verschriftlichung für unterschiedliche Zielgruppen (akademisch und laienverständlich)</p> <p>TZ 4: Information an TP2 und TP3 sowie SHB über Ergebnisse –  MS 4 (06/2025)</p>
Leitung	Teilprojektleitung TP1
Partner	SIBUZ, SmC/SoR-Netzwerkschulen

Arbeitspaket 1.3	Pilotstudie MEP
Dauer	Monat 9-12
Input	AP 2.3 Feedback der Teilnehmenden und Trainer:in, sowie auch AP 1.2 Bedarfsanalyse für Definition der Outcomes
Mengengerüst	4,7 PM WiMi und SHK in TP1
Ergebnisse/Produkte (Erkenntnisgewinn)	<p>Wissenschaftliche Koordination und Durchführung der Pilotstudie zu Akzeptanz, Machbarkeit und Nützlichkeit des MEP durch eine qualitative und quantitative Befragung der Teilnehmenden und Trainer:in. Erkenntnisse informieren die Entwicklung des MEPs und der Plattform.</p> <p>TZ 1: Konzeption Umfrage und Fokusgruppeninterviews</p> <p>TZ 2: Durchführung der Befragungen</p>

	TZ3: Datenauswertung und Verschriftlichung der Erkenntnisse TZ 4: Weitergabe der Erkenntnisse an TP2 und TP3 und SHB – ▼ MS 6 (08/2025)
Leitung	Teilprojektleitung TP1
Partner	SIBUZ, SmC/SoR-Netzwerkschulen

Arbeitspaket 1.4	Wissenschaftliche Evaluationsstudie MEP
Dauer	Monat 13-18
Input	AP 1.3, AP 1.2
Mengengerüst	8,7 PM WiMi und SHK in TP1
Ergebnisse/Produkte (Erkenntnisgewinn)	<p>Wissenschaftliche Koordination und Durchführung der Evaluation (prä, post und 3-Monats-Follow-up) zu Akzeptanz, Machbarkeit und Effektivität auf Outcomes seitens der MoC* (Selbstwirksamkeit, Wissen, Barrieren, Zuversicht; n=60) und Mentor*innen (Effektivität, Beziehung; n=9).</p> <p>TZ1: Konzeption der Umfrage, Erstellung Codebücher, Auswertungssyntaxen und -analysepläne</p> <p>TZ 2: Koordination der Datenerhebung und Monitoring</p> <p>TZ 3: T1 prä MEP angeschlossen ▼ MS 9 08/2026</p> <p>TZ 4: T2 post MEP abgeschlossen ▼ MS 10 10/2026</p> <p>TZ 5: 3-Monats-Follow-up abgeschlossen ▼ MS 11 02/2027</p> <p>TZ 6: Datensatzaufbereitung und -auswertung, Publikation und Dissemination via Kongressbeiträge und Wissenschaftskommunikation (siehe AP 1.5).</p>
Leitung	Teilprojektleitung TP1
Partner	SIBUZ, SmC/SoR-Netzwerkschulen für Rekrutierung

Arbeitspaket 1.5	Wissenschaftskommunikation
Dauer	Monat 1-36
Input	Fortlaufende Projekterkenntnisse und -ergebnisse, Dissemination, AP 1.2, 1.3, 1.4 sowie TP2 und TP3 bezogene Aktivitäten und Teilergebnisse, SHB
Mengengerüst	4,7 PM WiMi und SHK in TP1
Ergebnisse/Produkte (Erkenntnisgewinn)	Dissemination des Verbundprojekts sowie der TP1-spezifischen Projektergebnisse in Form von Medienbeiträgen, Vorträgen, Kongressbeiträgen. Nutzung des Disseminationspotentials des

	SHB für nicht-akademische Adressaten, z.B. Social Media-Präsenz der OurgenerationZ, Schulen
Leitung	Teilprojektleitung TP1
Partner	TP2, TP3, SIBUZ, SmC/SoR-Netzwerkschulen, SHB, Fachcommunity für Dissemination

Teilprojekt 2 (Leitung Stiftung SPI)

TP 2 befasst sich praxisorientiert mit der Entwicklung, Aufbau und Durchführung des MEP (1.+2. Projektjahr) sowie der Verstetigung und Verwertung (3. Projektjahr). Innerhalb TP2 werden MÄDEA und Talentscouting als zentrale Stiftungsprojekte miteinbezogen. Herzstück ist die konsekutive Durchführung von 3 MEPs (jeweils 15 Teilnehmenden, 9 Mentor*innen und 1-3 Role Models) in einem Workshopformat mit Abschlusszertifikat im zweiten Projektjahr mit den drei Schwerpunkten Self-Care, Skills-Training und Mentoring. Die konkret geplanten Inhalte des MEP sind in nachfolgender Tabelle skizziert, werden jedoch entsprechend des partizipativen Charakters des Verbunds gemeinsam mit Stakeholdern und den gewonnenen Mentor*innen finalisiert und bedarfsorientiert angepasst. Ziel ist es, diese Strategien zu sammeln und in die *living* Plattform (TP3, bspw. durch Podcasts und digital storytelling) zu integrieren, flankiert von kontinuierlicher Wissenschaftskommunikation (TP1).

Schwerpunkt	Workshop-Einheit	Inhalt
Self-Care	<i>Get together</i> (1,5h)	Kennenlernen, Hintergründe und Motivation für Teilnahme, Organisatorisches, Safer* Space
	<i>Role Models united I</i> (1,5h)	Storytelling eigener Bildungsgeschichte mit Barrieren, Copingmechanismen und Erfahrungen; Austausch
	<i>I did it my way</i> (1,5h)	Identifikation eigener Diskriminierungserfahrungen, Bildungsbarrieren und Copingstrategien
	<i>Self Care I</i> (1,5h)	Übungen zur Stärkung von internalen und externalen Ressourcen, Stress-Coping, Gemeinschaft
Skills-Training	<i>We need you!</i> (1h)	Relevanz Sichtbarkeit von Woman* of Colour in psychotherapeutischen/psychosozialen Settings

	<i>All about academia (1,5h)</i>	Bewerbungsprozess, Universitätsstruktur, Studium der Psychotherapie und verwandte Studien, Abschlüsse, Zugang
	<i>Practical tips (1,5h)</i>	Lebenslauf, studienspezifische Tipps und Tricks, Finanzierungsmöglichkeiten, Bewerbungsgespräche
	<i>Mentoring is key (1,5h)</i>	Vorstellung Mentor*innenprogramm mit Studierende of Colour aus dem psychologischen/psychosozialen Bereich, Subgruppenbildung
	<i>Let's talk! (1,5h)</i>	Tandem mit Mentor*innen, Austausch zu studienbezogenen Themen, Aufbau nachhaltiges Netzwerk
Mentoring	<i>Mentoring is key II (2h)</i>	Zusammenfinden in Subgruppe, Berufswunsch und -karrieren besprechen, praktische Tipps anwenden, Ziele und Motivation besprechen
	<i>Better keep going (1,5h)</i>	Vorstellung partizipative "living Plattform", Nachhaltige Betreuung und Informationsaustausch durch digitale Plattform
	<i>Self Care III (1,5h)</i>	Übungen zum Ressourcenaufbau, Stress-Release, Selbstwertsteigerung, Stärkung des Gemeinschaftsgefühls
	<i>Until next time (1h)</i>	Verabschiedung, Feedback, Evaluation, Zertifikatsvergabe

Arbeitspakete von Teilprojekt 2 (2.1 bis 2.7)

Arbeitspaket 2.1	Vorbereitung & Onboarding
Dauer	4 Monate (09/2024-02/2025)
Input	TP 1.1
Mengengerüst	1,6 PM WiMis und WHK in TP2
Ergebnisse/Produkte (Erkenntnisgewinn)	<ul style="list-style-type: none"> Akquise WiHi, Onboarding Team (WiHi + Mitarbeiter*in)

	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung Infrastruktur (Mail-Adresse, Laptop, Räumlichkeiten, Absprache mit MÄDEA) • Öffentlichkeitsarbeit (Logo erstellen, visual identity) • Teilziel: WiHi ist akquiriert, Onboarding Team ist erfolgt, Infrastruktur ist eingerichtet
Leitung	Teilprojektleitung TP2
Partner	Verbundpartner oder andere
Auftrag	Auftrag Grafikdesigner*in für Logo + visual identity

Arbeitspaket 2.2	Aufbau Mentor*innen und Begleitung während Projekt
Dauer	22 Monate (11/2024-08/2026)
Input	AP 2.1
Mengengerüst	3,5 PM WiMis und WHK in TP2
Ergebnisse/Produkte (Erkenntnisgewinn)	<ul style="list-style-type: none"> • Akquisearbeit Mentor*innen • Onboarding (Einführung ins Projekt, Honorarverträge, Auftakttreffen) – ▼ MS 2 (04/2025) • Schulung u.a. zu Intersektionalität, Mentoring von jungen Menschen, Empowermentarbeit) • Betreuung Mentor*innen mit regelmäßigen Meetings, Gesprächs- und Coachingangeboten • Teilziele: Aufbau Mentor*innennetz, Vorbereitung Mentor*innen
Leitung	Teilprojektleitung TP2
Partner	Verbundpartner, Netzwerk Studierende

Arbeitspaket 2.3	Netzwerk- und Akquisearbeit
Dauer	6 Monate (03/2025 - 08/2025)
Input	AP 1.2
Mengengerüst	3,9 PM WiMis und WHK in TP2
Ergebnisse/Produkte (Erkenntnisgewinn)	<ul style="list-style-type: none"> • Auf- und Ausbau Netzwerk zur Akquise von M*oC in Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Projekte der Berufsorientierung (bspw. SPI-Projekte wie z.B. NBO) • Vorstellung des Projekts in Gremien zu den Schwerpunkten Jugend, Schule

	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit und Ansprache M*oC (Vorstellung d. Projekts an Schulen, bestenfalls mit Mentor*innen) • Anmeldemanagement • Teilziel: Rekrutierung M*oC für das Mentoringprogramm – ▼ MS 3 (08/2025)
Leitung	Teilprojektleitung TP2
Partner	Verbundpartner, Schulen, JFE

Arbeitspaket 2.4	Entwicklung Mentoring- und Empowermentprogramm
Dauer	8 Monate (01/2025-08/2025)
Input	AP 2.5, AP 2.2, AP1.3, AP 1.2
Mengengerüst	4,5 PM WiMis und WHK in TP2 und Mentor*innen
Ergebnisse/Produkte (Erkenntnisgewinn)	<ul style="list-style-type: none"> • TPL2 + Team und Mentor*innen entwickeln gemeinsam das MEP auf Grundlage der Schwerpunkte Self-Care, Skills Training und Mentoring • Akquise + Einladung Role Models • Teilziel: MEP wurde zur Umsetzung fertiggestellt und pilotiert ▼ MS 5 (08/2025)
Leitung	Teilprojektleitung TP2
Partner	Verbundpartner, ggf. mit ersten Erkenntnissen aus den Fokusgruppen

Arbeitspaket 2.5	Beziehungsarbeit Mentor*innen - Schüler*innen
Dauer	12 Monate (09/2025 - 09/2026)
Input	AP 1.2; AP 2.3
Mengengerüst	3,5 PM WiMis und WHK in TP2
Ergebnisse/Produkte (Erkenntnisgewinn)	Kennenlernen, Vertrauensbasis schaffen, Motivationsarbeit, sodass M*oC kontinuierlich teilnehmen
Leitung	Teilprojektleitung TP2
Partner	Verbundpartner

Arbeitspaket 2.6	Durchführung und Koordination Mentoringprogramm
Dauer	12 Monate (09/2025 - 09/2026)
Input	AP 1.4; AP 2.4; AP 2.5

Mengengerüst	8,7 PM WiMis und WHK in TP2, Mentor*innen, Role Models
Ergebnisse/Produkte (Erkenntnisgewinn)	<ul style="list-style-type: none"> • Akquise Role Models via Netzwerk • Organisation (Terminfindung, Räumlichkeiten, etc.) • Auftaktveranstaltung MEP • Workshops mit den M*oC • Kontinuierliche Begleitung durch Mentoring • Teilziel: MEP wurde erfolgreich durchgeführt ▼ MS 8 (08/2026)
Leitung	Teilprojektleitung TP2
Partner	Verbundpartner oder andere

Arbeitspaket 2.7	Öffentlichkeitsarbeit zur Verstetigung
Dauer	24 Monate (09/2025 - 08/2027)
Input	AP 1.4; AP 1.5; AP 2.6; AP 3.4
Mengengerüst	8,7 PM WiMis und WHK in TP2
Ergebnisse/Produkte (Erkenntnisgewinn)	<ul style="list-style-type: none"> • Projektvorstellung auf Fachtagungen und Kongressen • Transfer des MEP bspw. in Projektvorstellung auf Gremien, Artikel in Fachzeitschriften • intensive Netzwerkarbeit mit verschiedenen Stakeholdern zu Verstetigung, Skalierung und Verwertung
Leitung	Teilprojektleitung TP2
Partner	Verbundpartner oder andere

Teilprojekt 3 (Leitung UDE) umfasst die partizipative Erstellung eines kontextsensitiven Baukastens für Digitales Storytelling nach dem Action Design Research-Ansatz⁵⁹ (Projektjahre 1-3). Der Baukasten greift Erkenntnisse aus bestehender Forschung und den Ergebnissen aus TP1+2 auf (Informationsvermittlung Mental Health, M*oC in psychosozialen Berufsfeldern, Narrative bzgl. Barrieren und Coping-Strategien für das Studium psychosozialer Berufe), um Gestaltungsregeln für manuell und automatisch erstellte audiovisuelle Inhalte abzuleiten, mit denen digitale Narrative intersektionaler Diskriminierung zum Empowerment und zur Ableitung von Handlungsstrategien entwickelt werden können. Zu diesem Zweck stellt die UDE sowohl technische Infrastruktur wie Serverkapazitäten und das Green Screen Studio am "Place Beyond Bytes" der UDE bereit. Ergebnisse von TP1 sind die Basis für technische Spezifikationen des webbasierten Baukastens (Verbindung aus

webbasiertem Backend mit Kreativitätstools, z.B. an der UDE vorliegende Large Language Models / Machine Learning-Modellen zur Text- und Bilderstellung) und für Gestaltungsregeln von digitalen Narrativen. Die Beurteilung der Nützlichkeit (Proof of Concept, Proof of Utility) erfolgt auf Basis üblicher Verfahren der Wirtschaftsinformatik nach der “Human Risk & Effectiveness”-Strategie⁶⁰, auf Basis qualitativer Methoden im Rahmen einer formativen Evaluation anhand a) Eignung der geschaffenen Inhalte für zielgruppen- und kontextsensitive Empowerment-Narrative und b) Vereinfachung der Erstellung von Inhalten für Projektmitarbeiter*innen, Partner sowie externe Nutzer:innen. Die abschließende Beurteilung soll im Rahmen der summativen Evaluation von Nützlichkeit und Benutzbarkeit nach dem Technology Acceptance Model⁶¹ mit Externen im dritten Jahr erfolgen.

Arbeitspakete Teilprojekt 3 (3.1 bis 3.4)

Arbeitspaket 3.1	Anforderungsaufnahme & Aufbau Website und Infrastruktur für living Plattform
Dauer	Monat 1-10
Input	AP 1.2, AP 2.2
Mengengerüst	6,5 PM WiMi und WHK in TP3
Ergebnisse/Produkte (Erkenntnisgewinn)	<ul style="list-style-type: none"> • Ableitung von Meta-Requirements für living Plattform via Fokusgruppengespräche, Interviews und Literaturrecherche • Wahl und Implementierung einer webbasierten Infrastruktur für die living Plattform • Aufbau einer Pilotwebsite für das Projekt zur Kommunikation von (Teil-)ergebnissen
Leitung	Teilprojektleitung TP3
Partner	Stakeholderbeirat

Arbeitspaket 3.2	Iterative Entwicklung relevanter Komponenten für die living Plattform und formative Evaluation für Proof-of-Concept
Dauer	Monat 11-30
Input	AP 1.3, AP 2.2, AP 2.3, AP 3.1
Mengengerüst	15,5 PM WiMi und WHK in TP3
Ergebnisse/Produkte (Erkenntnisgewinn)	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Living Plattform auf Basis gewählte Infrastruktur

	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Implementierung von Design Principles für kontextsensitive Inhaltserstellung via Machine Learning Komponente • Entwicklung und Implementierung von Design Principles für partizipative Inhaltserstellung • Qualitative Prüfung der Nützlichkeit von mittels Living Plattform geschaffener Inhalte für zielgruppen- und kontextsensitive Empowerment-Narrative mit Partnern • Qualitative Prüfung der Kontextsensitivität und Abschätzung der Risiken durch (semi-)automatisierte Erstellung von Inhalten via Living Plattform • Qualitative Prüfung der Einfachheit der Erstellung von Inhalten für Projektmitarbeiter*innen und Partner – ▼ MS 7 (02/2027)
Leitung	Teilprojektleitung TP3
Partner	SHB

Arbeitspaket 3.3	Summative Evaluation der living Plattform für Proof-of-Utility und Überleitung in Regelbetrieb für Verwertung
Dauer	Monat 27-36
Input	AP 1.4, AP 3.2
Mengengerüst	6,5 PM WiMi und WHK in TP3
Ergebnisse/Produkte (Erkenntnisgewinn)	<ul style="list-style-type: none"> • Einbettung der Living Plattform in öffentliche Website und Schaffung eines (potenziell zunächst begrenzten) Zugangs für Externe • Quantitative Prüfung der Nützlichkeit von mittels Living Plattform geschaffener Inhalte für zielgruppen- und kontextsensitive Empowerment-Narrative mit Externen • Qualitative Prüfung der Einfachheit der Erstellung von Inhalten mit externen Dritten ▼ MS 12 (08/2027)
Leitung	Teilprojektleitung TP3
Partner	SHB

Arbeitspaket 3.4	Erkenntnisintegration der living Plattform in ein Smart Service System
-------------------------	---

Dauer	Monat 23-36
Input	AP 1.5, AP 2.4, AP 3.2, AP 3.3
Mengengerüst	4,4 PM WiMi und WHK in TP3
Ergebnisse/Produkte (Erkenntnisgewinn)	<ul style="list-style-type: none"> • Übertragung von Erkenntnissen in Form von Meta Requirements und Design Principles, die mit wissenschaftlichen Zielgruppen (Konferenz und wiss. Zeitschriften) reflektiert werden • Anwendung der Design Principles für Anwendung der Living Platform in (Weiter-)Entwicklung des MEP • Ableitung eines Smart Service Systems Modells (in Anlehnung an Wessel et al. 2024) für Living Plattform und MEP als Bildungsdienstleistung • Öffnung der Living Plattform für Externe i.S.d. Smart Service System Konzepts – ▼ MS 13 (08/2027)
Leitung	Teilprojektleitung TP3
Partner	Digital Entrepreneurship Hub (FUB) und Place Beyond Bytes (UDE)

e) Beschreibung des partizipatorischen Grundansatzes

Das Projekt verfolgt ein transdisziplinäres und zugleich durchgängig partizipatives Vorgehen, indem die nichtwissenschaftlichen Kooperationspartner von Beginn an in das Projekt einbezogen sind, durch regelmäßige Treffen und Diskussionen über alle Schritte des Forschungsprozesses. So sind die Projektergebnisse nicht nur für die Wissenschaft, sondern auch die Gesellschaft und Praxis von Relevanz, um neue Forschungsfragen zu kreieren (vgl. Abb. 1). Die Praxispartner und Mädchen* haben Mitbestimmungsrecht (=Partizipation nach Wright⁶²). Dadurch sollen die Lebenswelten der Mädchen* sowie auch die Erfahrungen der Fachkräfte, Politik und Schulen berücksichtigt, sektorenübergreifende Gelingensbedingungen für das Projekt identifiziert und die Verwertungsbedingungen für das Pilotprojekt verbessert werden. Außerdem wird mittels der partizipativ gestalteten *living* Plattform (TP3) ein Peer-to-Peer Support hergestellt, welche die Einbindung von Betroffenen in Wissenschaftskommunikation und nachhaltiger Verwertung sicherstellt.

Der transdisziplinäre Grundansatz basiert auf evidenzbasierten, kriterienorientierten Richtlinien^{63,64}. Um gesellschaftliches und alltägliches Fachwissen zusammenzutragen⁶⁵ und

Transdisziplinarität auf Augenhöhe zu gewährleisten, sind Multi-Stakeholder-Diskussionsgruppen und Fokusgruppen von M*oC und Studierende of Colour die wichtigsten Methoden im gesamten Projekt.

f) Partizipation Kooperationspartner

Es haben zentrale gesellschaftliche, schulische und politische Akteure zugesagt (z.T. mit Letter of Intent – Lol): 1) Die Landeskoordination Berlin des Netzwerks “Schule mit Courage – Schule ohne Rassismus” mit über 150 Kooperationsschulen in Berlin (Leitung: Sanem Kleff; Lol folgt); 2) Schulpsychologische und Inklusionspädagogische Beratungs- und Unterstützungszentren, mit zielgruppenspezifischen Angeboten und Expertise für Schüler*innen der Oberstufen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin (SIBUZ, Leitung: Dr. Isabel-Trenk-Hinterberg; Lol); 3) Das autonome Referat für Schwarze Studierende und Studierende of Colour des AstA der FUB; 4) Mentoringreferat und die Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der FUB (Lol); 5) Die OurgenerationZ, eine diverse Online-Community von und für Jugendlichen zu eigenen Themen mit dem Schwerpunkt Gesundheit, was zur Dissemination und Verstetigung des Projekts beitragen wird (z.B. durch social media, Podcasts; Lol).

Die Kooperationspartner 1) - 5) stellen den Stakeholderbeirat, welcher 2x/Jahr Updates erhält und beratend tätig ist, mit Mitbestimmungsrecht, zur Qualitätssicherung und -management sowie maßgeblicher Einbindung in die Verwertungs- und Verstetigungsstrategie.

Als Facilitator für die Multistakeholderworkshops in der Verstetigungsphase und für Wissenschaftskommunikation wird eine Person mit Berufserfahrung im Bereich innovativer und nachhaltiger Projektideen gesucht. Als beratende Funktion und mögliche Vernetzung mit anderen Stakeholdern haben wir Anna Lässer gewinnen können (z.B. Vernetzung mit ImpactHuB Berlin, Empower Now for FINTA*; Lol).

Für die Verwertung wird zudem das Start-up YIN YOUNG & YOU gUG einbezogen, welches bereits eine ressourcenorientierte Mental Health App für Kinder und Jugendliche und deren Familien in mehreren Sprachen bereitstellt. So soll im langfristigen Verlauf auch die Familienmitglieder in die ressourcenorientierte Stärkung der M*oC integriert und ein systemischer Ansatz verfolgt werden.

In Anlehnung an die Gutachterkommentare haben wir die Kooperationspartner um Akteure aus dem Bereich Antidiskriminierung wie folgt erweitert um JOLIBA e.V., einem Interkulturellen Netzwerk in Berlin, welches unter anderem Familienhilfe für Schwarze Menschen anbietet, sowie Stephanie Cuff-Schöttle, Diplom-Psychologin of Colour und

Expertin auf dem Gebiet der rassismussensiblen Beratung und Fachkräfteschulung. Perspektivisch werden wir im Projektverlauf unser Netzwerk erweitern, sowohl für Input für die Projektaktivitäten, als auch mit Blick auf die Verstetigung, Verwertung und Skalierung auf andere für die Bildungsteilhabe relevante Bereiche.

g) Verwertungsstrategie und praktische Anwendung

Die Verwertungsoptionen werden innerhalb des dritten Jahres in enger Abstimmung zwischen universitären Partnern und Praxispartnern erarbeitet und getestet. Mittelfristig wird eine (nicht-)kommerzielle Verwertung der Ergebnisse aus Building Bridges in Form einer Dienstleistung avisiert. Langfristig leistet dieses Projekt einen Beitrag zu einer diversitätssensiblen Gestaltung des Bildungssystems und (Nachwuchs-)förderung von Frauen* of Colour in psychosozialen Berufsfeldern.

Hiermit bestätigen wir, dass Ansätze des beantragten Projektes „BuildingBridges“ nicht Gegenstand anderweitiger Forschungen, Entwicklungen, Untersuchungen und/oder Patente sind. Nach Prüfung der Sachlage ist derzeit auch nicht absehbar, dass Schutzrechte bzw. Schutzrechtsanmeldungen einer späteren Ergebnisverwertung entgegenstehen können.

Verbundübergreifende Verwertungs- und Verstetigungsansätze

Das Projekt wird ein interdisziplinäres, partizipativ entwickeltes und insbesondere auch evaluiertes MEP etablieren, was sowohl auch an anderen Bundesländern als auch auf andere Disziplinen (z.B. Lehramtsstudiengänge, MINT, Medizin, Jura) angepasst werden kann. An der FUB stellen Digital Entrepreneurship Hub und an der UDE Place Beyond Bytes notwendige Kompetenzen zur Erarbeitung von Verwertungsstrategien zur Verfügung. Für den Praxistransfer werden Stiftungen und die Senatsverwaltung in Berlin aktiv eingebunden, um eine außeruniversitäre Fortführung und Verstetigung zu ermöglichen. Ziel der Verwertungsworkshops im dritten Projektjahr wird es daher sein, weitere geeignete Strukturen zu finden, wie mit bestehenden und neuen Partnern eine (nicht-)kommerzielle Verwertung des MEP und der Baukasten- und Unterstützungsplattform ermöglicht wird (Aufbau Organisationsstruktur, Partnernetzwerk). Dabei ist zu erarbeiten, welche Art der Verwertung von geschaffenen Inhalten und entwickelter Webplattform eine langfristige Nutzung ermöglicht, wie Wartung und Aktualisierung finanziert, eine mögliche Skalierung auf andere Standorte organisiert und eine Kopplung an die Projektziele langfristig sichergestellt werden kann. Mehrere Alternativen sollen im dritten Projektjahr in Verwertungskonzepte übersetzt und schließlich erprobt werden. Die Entwicklung und Ausreifung nachhaltiger

Finanzierungskonzepte – Eigenfinanzierung (Bootstrapping), Sponsoring, oder weiterer Drittmittelfinanzierungsbedarf für Ausgründungen (z.B. EXIST-Förderung) – erfolgt in enger Abstimmung mit dem Digital Entrepreneurship Hub (FUB) bzw. Place Beyond Bytes (UDE).

Teilprojekt 1

Im Rahmen der wissenschaftlichen Verwertung sind open access Publikationen (Studienprotokoll und Ergebnisse) vorgesehen, zudem studentische Abschlussarbeiten in der Psychologie und Erziehungswissenschaft und Präsentationen auf Tagungen und Veranstaltungen. Wissenschaftliche Anschlussfähigkeit besteht für multizentrische, interdisziplinäre und transdisziplinäre Folgeprojekte. Langfristig sollen weitere Forschungsprojekte und -ergebnisse auf der Website zur nachhaltigen Wissenschaftskommunikation eingebunden werden.

Teilprojekt 2

Es ist die Vorstellung des Projektes auf Fachtagungen (z. B. auf der Fachtagung der BAG Mädchen*politik) während der Laufzeit vorgesehen sowie die Verstetigung des MEP auf Basis der Projektergebnisse in Projekten der Stiftung SPI (etwa bei den Projekten Talentscout und MÄDEA). Der Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis wird anvisiert für weitere Einrichtungen und Träger der Mädchen*arbeit, durch den Transfer des MEP-Konzepts und Darstellung des partizipativen Ansatzes in Gremien (z. B. Quo Vadis – berlinweite Fachrunde für Mädchen*arbeit), deren Teilnehmer*innen Fachkräfte der Mädchen*arbeit sind und/oder Empowermentarbeit mit jungen Menschen machen, durch Artikel in Fachzeitschriften (BEM – betrifft Mädchen*) sowie durch die Darstellung der Ergebnisse in der Datenbank des TP3 nach Abschluss des Projektes.

Teilprojekt 3

Mit der Entwicklung eines webbasierten Baukastens für kontextsensitives, digitales Storytelling entsteht im Rahmen der gestaltungsorientierten Forschungsaufgabe ein Smart Service System. Das beantragte Projekt knüpft nahtlos an die existierenden Forschungsarbeiten der Arbeitsgruppe von Prof. Rothe an, welche sich mit Praktiken in Smart Service Systemen und Bildungsdienstleistungen beschäftigt. Methodisch baut die geplante Forschung sowohl auf gestaltungsorientierten als auch auf longitudinal-empirischen Ansätzen auf, die bereits an der Universität Duisburg-Essen (UDE) entwickelt wurden, und wird diese substanziell erweitern. Es ist geplant, im Verlauf des Projekts erste Forschungsergebnisse durch Beiträge auf einer international renommierten Konferenz (International Conference on Information Systems) zu diskutieren und zu teilen. Diese bildet die Grundlage für die

Erstellung von Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften mit hohem Impact. Die Arbeitsgruppe profitiert von bestehenden Infrastrukturen, einschließlich eines eigenen Greenscreen Studios, für effektive Wissenschaftskommunikation. Zusätzlich unterstützt die Verortung der Arbeitsgruppe im Co-Creation Lab „Place Beyond Bytes“ der UDE sowie die vorhandene digitale Infrastruktur zur Umsetzung der digitalen Artefakte die Erfolgsaussichten des Projekts erheblich.

Ausführliche Verwertungspläne auf Verbundebene sowie für die drei Teilprojekte sind dem Anhang zu entnehmen.

h) Notwendigkeit der Zuwendung und Darstellung des Eigeninteresses

Ohne Förderung ist mit bestehender Ausstattung aus Landesmitteln für FUB, UDE und SPI das Projekt nicht durchführbar, da keine Wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen mit freien Kapazitäten zur Verfügung stehen. Der akut bestehende Bedarf an Empowerment und Mentoring von Mädchen* of Colour ab der 10. Klasse würde mittelfristig mindestens bestehen bleiben. Eine Stärkung der Bildungsteilhabe im Bereich psychosozialer Berufe bliebe damit aus. Die Möglichkeit der Förderung einer auf Mädchen* of Colour zugeschnitten Unterstützungsmaßnahme aus Mitteln europäischer Förderlinien besteht nach unserer Recherche aktuell nicht. Die Zuwendung ist zur Realisierung des Projekts notwendig. Für die Durchführung des Projekts stehen keine anderen Mittel, insbesondere keine Landes-, EU- oder Drittmittel zur Verfügung, sodass die ESF Plus/Bundesmittel für die Durchführung des Projekts zwingend benötigt werden.

D Anlagen

a) Angaben zum Finanzbedarf

Die im Finanzierungsplan genannten Investitionen sind nicht zur Grundausstattung der Partner zuzurechnen bzw. die vorhandenen Gegenstände können nicht für das Projekt genutzt werden.

Gesamtzuwendungsbedarf

Der Gesamtzuwendungsbedarf wurde entsprechend den Änderungen bei den Reisekosten und geringfügigen Änderungen bei den Personalkosten angepasst.

	TP1	TP2	TP3
Personal	276.443,60	232.029,08	262.858,36
Reisen	5.584	4.000	6.585
Verbrauchsmaterial	4.900	2.400	4.500
Sonstiges	-	5.900	500
Mieten, Aufträge	20.000	14.100	-
Sachausgaben	9.875	1.600	-
Gesamt	316.802,60	260.029,08	273.943,36
Projektpauschale 20%	63.360,52	-	54.788,67
Overheadpauschale 10%	-	23.202,90	-
Gesamt	380.163,12	283.231,98	328.732,04

Teilprojekt 1

Personal

	Ein- gruppierung	Stellen-umfang	Dauer in Monaten	Gesamt
WiMi	TV-L FU E13(3)	100%	36	243.333,84
SHK	TV-Stud III	60h/Monat	36	33.109,76

276.443,60

Reisekosten

Anlass	Reise	Jahr	Anzahl Personen	Kosten pP	Gesamt
Vernetzungstreffen mit OurgenerationZ	Berlin - Coesfeld	2025, 2027	2	396 € (289 € Zug, Hotel 80€, Tagessatz 27 €)	1.584
Bildungsforschungs- tagung BMBF	NN	2025, 2027	2	250 € pauschal	1.000
Vernetzungstreffen BMBF oder Metavorhaben	NN	2024 (1)/2025 (2)/2026 (2)/2027 (1)	2	250 € pauschal	3.000
					5.584

Verbrauchsmaterial

Material	Jahr	Anzahl	Kosten je Einheit	Gesamt
Tablets für Umfragen (F0831)	2025	10	400€ / Tablet	4.000
Lizenzen für Datenanalyse und Umfrage (F0839)	2024/25, 2025/26, 2026/27	1xSPSS, 1xUNIPARK, jeweils jährlich	pro Jahr: 50 € SPSS, 250 € Unipark	900
				4.900

FuE Unteraufträge

Material	Jahr	Kosten pro Jahr	Gesamt
Grafiken Storytelling	2026, 2027	7.500 €	15.000
Honorar Moderation Multistakeholder- workshop	2027	5.000	5.000

20.000

Weitere Sachausgaben I

Punkt	Jahr	Kosten	Gesamt
Open Access Gebühren	2025, 2027	2.500 € pro Publikation	5.000
Kongress in Berlin: Dissemination	2025, 2026, 2027	500 € Gebühren	1.500
Fokusgruppen	2025	75 € pP, 3 Gruppen, je 15 Personen	3.375
			9.875

Teilprojekt 2Personal

	Ein- gruppierung	Stellen- umfang	Dauer in Monaten	Gesamt
Projektkoordinatorin	TV-L E13 (3)	75%	36	174.187,36
Projektmitarbeit (1-12/2025)	TV-L E12(3)	20%	12	14.492,04
Projektmitarbeit (1/26-8/27)	TV-L E12(3)	15%	20	19.400,64
WHK		44h/Monat	36	23.949,04
				232.029,08

Overheadpauschale

Für die Deckung der Personalgemeinkosten und Betriebskosten, die der Stiftung SPI entstehen, wird eine Overheadpauschale in Höhe von 10% der Personalkosten, d.h. 23.195,40 €, beantragt.

Reisekosten

Anlass	Reiseort	Jahr	Anzahl Personen	Kosten pP in €	Gesamt
Bildungsforschungs- tagung BMBF	NN	2025, 2027	2	250 € pauschal	1.000

Vernetzungstreffen BMBF oder Metavorhaben	NN	2024 (1)/2025 (2)/2026 (2)/2027 (1)	2	250 € pauschal	3.000
---	----	---	---	-------------------	-------

GESAMT	4.000
---------------	--------------

Ausstattung (Gegenstände bis 800 € im Einzelfall)

	Jahr	Anzahl	Kosten je Einheit	Gesamt
Laptops	2024	2	600	1.200
Dienst-Handys	2024	2	200	400
				1.600

Organisation MEP (Mieten; Vergabe von Aufträgen)

	Jahr	Anzahl	Kosten je Einheit	Gesamt
Raumnutzung	2025, 2026,	3 Workshops je ca. 15 Personen	100 € pro Workshop	300
Honorar Role Models	2025, 2026	3 Workshops je ca. 15 Personen	1.000 € pro Workshop	3.000
Honorar Mentor*innen	2025, 2026	Begleitung der Teilnehmenden	9 Mentor*innen je 1.200 €	10.800
				14.100

Verbrauchsmaterial

	Jahr	Anzahl	Kosten je Einheit	Gesamt
Materialien für MEPs	2025	3 Durchgänge jeweils 15 Personen	pro Teilnehmende 20€	900
Kopier- und sachkosten	2024, 2025, 2026, 2027	diverse	500 € pro Jahr	1.500

2.400

Sonstiges (Geschäftsbedarf; Vergabe von Aufträgen)

	Jahr	Kosten	Gesamt
Open Access Gebühren	2027	2.500 pro Publikation	2.500
Dissemination: Kongresse	2025, 2026, 2027	500 pP Gebühren	1.500
Entwicklung Logo, visual identity	2025	1.000 Honorar	1.000
Gebühren Telefonie	2024-2027	2x 150 € /Jahr	900
			5.900

Teilprojekt 3Personal

	Ein- gruppierung	Stellen- umfang	Dauer in Monaten	Gesamt
WiMi	TV-L E13(2)	100%	36	234.472,36
WHK		10h/Woche	36	28.386,00
				262.858,36

Reisekosten

Anlass	Reise	Jahr	Anzahl Personen	Kosten	Gesamt
Vernetzungstreffen Verbund	Essen-Berlin	2025	2	250	500
Dissemination	Portugal, Lissabon	2026	1	1.585	1.585
Bildungsforschungstagung BMBF	NN	2025, 2027	2	250 € pauschal	1.000

Vernetzungstreffen BMBF oder Metavorhaben	NN	2024 (1)/2025 (2)/2026 (2)/2027 (1)	2	250 € pauschal	3.000
---	----	---	---	-------------------	-------

6.585

Verbrauchsmaterial

	2025	2026	2026	Gesamt
Serverkosten	1.000	1.000	1.000	3.000
Technische Ausstattung	1.500			1.500
				4.500

Weitere Sachausgaben. I

	2025	2026	2026	Gesamt
Dissemination	0	0	500	500
				500

b) Arbeitsplan

		Jahr 1						Jahr 2						Jahr 3					
		2024		2025				2025		2026				2026		2027			
AP		09/10	11/12	01/02	03/04	05/06	07/08	09/10	11/12	01/02	03/04	05/06	07/08	09/10	11/12	01/02	03/04	05/06	07/08
1.1	Verbundkoordination																		
V.1	Transdisziplinäre Verbundaktivitäten			▼ ¹															
2.1	Vorbereitung, Onboarding TP2																		
2.2	Aufbau Mentor*innen ▼ ² und Betreuung/ Koordination																		
2.3	Netzwerk- und Akquisearbeit						▼ ³												
1.2	Mixed-Method Erhebung					▼ ⁴													
3.1	Anforderungsaufnahme & Aufbau Website und Infrastruktur für living Plattform																		
2.4	Entwicklung MEP und Pilotierung						▼ ⁵												
1.3	Pilotstudie MEP						▼ ⁶												
3.2	Iterative Entwicklung relevanter															▼ ⁷			

Vorhabenbeschreibung Verbundprojekt BuildingBridges

	Komponenten für die <i>living</i> Plattform und formative Evaluation für Proof-of-Concept																		
2.5	Beziehungsarbeit Mentor*innen - Schüler*innen																		
2.6	Durchführung und Koordination MEP, insgesamt 3 Gruppen + 1 Online-Gruppe																		
1.4	Evaluation MEP: T1 Prä Intervention																		
	Erhebung T2: Post Evaluation																		
	Erhebung und Auswertung T3: Follow Up																		
2.7	Öffentlichkeitsarbeit Verstetigung (TP2) zur																		
3.3	Summative Evaluation der <i>living</i> Plattform für Proof-of-Utility und Überleitung in Regelbetrieb für Vewertung																		
3.4	Erkenntnisintegration der living Plattform in ein Smart Service System																		
V.2	Verwertungsstrategie																		

1.5	Wissenschaftskommunikation																		
-----	----------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Farberläuterung: Alle Verbundpartner = lila, TP1 = grün, TP2 = rot, TP 3 = blau

AP 1.1 = Koordination und Kommunikation im Verbund und mit den Kooperationspartnern, Regelmäßige Meetings Verbund (Qualitätsmanagement) und Kooperationspartner, Ethikanträge für Projekt und Teilprojekte, Aufbau Datenmanagement und SOPs im Verbund

▼¹ = Etablierung Stakeholderbeirat 06/2025; Weitere Aktivitäten V.1: jährliche Projektteamtreffen aller Teilprojekte mit Stakeholdern (AP V.1)

▼² = Onboarding Team und Mentor*innen ist erfolgt (AP 1.1 und AP.2)

▼³ = Netzwerk ist aktiviert (AP 2.3)

▼⁴ = Daten der Mixed-method Erhebung an Schulen und Universitäten liegen vor und informieren TP 2 und TP3, u.a. zu

Gelingensbedinungen des Projekts. Weitere Weitere Aktivitäten in AP 1.3: Rekrutierung Schüler*innen und Student*innen of Colour (im Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie), Ethikantrag FUB und Senat Berlin (AP 1.2)

▼⁵ = Entwicklung MEP ist erfolgt und ist zur Umsetzung fertiggestellt (AP 2.5)

▼⁶ = Pilotdaten des MEP als basis für Evaluationsstudie in AP 1.4 AP 1.3)

▼⁷ = Komponenten für Plattform entwickelt und formative Evaluation erfolgt (AP 3.2)

▼⁸ = Durchführung MEP ist erfolgt, Workshops an insgesamt an 3 Terminen mit n = 45 Teilnehmenden in Präsenz + 1 Online-Termin mit 15 Teilnehmenden (AP 2.6)

▼⁹ = Baselineerhebung abgeschlossen (Befragung zu Beginn des MEP; AP 1.4))

▼¹⁰ = Post-Erhebung nach MEP abgeschlossen (AP 1.4)

▼¹¹ = Follow-Up-Erhebung abgeschlossen (AP 1.4)

▼¹² = Summative Evaluation der living Plattform erfolgt (AP 3.3)

▼¹³ = Öffnung der Living Plattform für Externe (AP 3.4)

▼¹⁴ = Multistakeholderworkshop mit Kooperationspartnern und Politik, Schule, Universitäten, Stiftungen, Start-up Yin Young & You uG 05/06

2027. (AP V.2)

c) Literaturverzeichnis

1. Butler-Barnes, S. T., Leath, S., Inniss-Thompson, M. N., Allen, P. C., D'Almeida, M. E. D. A., & Boyd, D. T. (2022). Racial and gender discrimination by teachers: Risks for Black girls' depressive symptomatology and suicidal ideation. *Cultural Diversity and Ethnic Minority Psychology, 28*(4), 469–482. <https://doi.org/10.1037/cdp0000538>
2. Mallory, A. B., & Russell, S. T. (2021). Intersections of racial discrimination and LGB victimization for mental health: A prospective study of sexual minority youth of color. *Journal of youth and adolescence, 50*(7), 1353-1368.
3. Njoroge, W. F., Forkpa, M., & Bath, E. (2021). Impact of racial discrimination on the mental health of minoritized youth. *Current Psychiatry Reports, 23*, 1-7.
4. Johnson-Bailey, J., Valentine, T., Cervero, R. M., & Bowles, T. A. (2009). Rooted in the soil: The social experiences of Black graduate students at a southern research university. *The Journal of Higher Education, 80*(2), 178-203.
5. Price, M., Polk, W., Hill, N. E., Liang, B., & Perella, J. (2019). The intersectionality of identity-based victimization in adolescence: A person-centered examination of mental health and academic achievement in a US high school. *Journal of Adolescence, 76*, 185-196.
6. Otten, S., Bredtmann, J., Vonnahme, C., & Rulff, C. (2023). Rassismus in der Schule: Rassistische Diskriminierung in Schulen: eine empirische Analyse. *Kurzstudien Rassismusmonitor*.
<https://www.rassismusmonitor.de/kurzstudien/rassismus-in-der-schule/> (accessed Aug. 23, 2023)
7. Ciuffetelli Parker, D., & Conversano, P. (2021). Narratives of systemic barriers and accessibility: Poverty, equity, diversity, inclusion, and the call for a post-pandemic new normal. In *Frontiers in Education, 6*, 704663.
8. Maas, B., Grogan, K. E., Chirango, Y., Harris, N., Liévano-Latorre, L. F., McGuire, K. L., ... & Toomey, A. (2020). Academic leaders must support inclusive scientific communities during COVID-19. *Nature ecology & evolution, 4*(8), 997-998.
9. Cabell, A. L., Brookover, D., Livingston, A., & Cartwright, I. (2021). " It's Never Too Late": High School Counselors' Support of Underrepresented Students' Interest in STEM. *Professional Counselor, 11*(2), 143-160.
10. Meyer, I.H. (2003) Prejudice, Social Stress, and Mental Health in Lesbian, Gay, and Bisexual Populations: Conceptual Issues and Research Evidence. *Psychol Bull 129*:674–697

11. Tynes, B. M., Willis, H. A., Stewart, A. M., & Hamilton, M. W. (2019). Race-related traumatic events online and mental health among adolescents of color. *Journal of Adolescent Health, 65*(3), 371-377.
12. Gloria, A., Kurpius, S., Hamilton, K., & Wilson, M. (1999). African American students' persistence at predominantly White university: Influences of social support, university comfort, and self-beliefs. *Journal of College Student Development, 40* (3), 257–268.
13. Yeh, C. J. (2003). Age, acculturation, cultural adjustment, and mental health symptoms of Chinese, Korean, and Japanese immigrant youths. *Cultural Diversity and Ethnic Minority Psychology, 9*(1), 34.
14. Wang, M. T., & Peck, S. C. (2013). Adolescent educational success and mental health vary across school engagement profiles. *Developmental Psychology, 49*(7), 1266–1276. <https://doi.org/10.1037/a0030028>
15. Luthar, S. S., Ebbert, A. M., & Kumar, N. L. (2021). Risk and resilience among Asian American youth: Ramifications of discrimination and low authenticity in self-presentations. *American Psychologist, 76*(4), 643.
16. Mereish, E. H., Miranda, R., Liu, Y., & Hawthorne, D. J. (2021). A daily diary study of minority stress and negative and positive affect among racially diverse sexual minority adolescents. *Journal of counseling psychology, 68*(6), 670–681. <https://doi.org/10.1037/cou0000556>
17. Hood, W., Bradley, G. L., & Ferguson, S. (2017). Mediated effects of perceived discrimination on adolescent academic achievement: A test of four models. *Journal of Adolescence, 54*, 82-93.
18. Datu, J. A. D. (2018). Everyday discrimination, negative emotions, and academic achievement in Filipino secondary school students: Cross-sectional and cross-lagged panel investigations. *Journal of school psychology, 68*, 195-205.
19. Evangelista, D. A., Goodman, A., Kohli, M. K., Bondocgawa Maflamills, S. S., Samuel-Foo, M., Herrera, M. S., ... & Wilson, M. (2020). Why diversity matters among those who study diversity. *American Entomologist, 66*(3), 42-49.
20. Muradoglu, M., Horne, Z., Hammond, M. D., Leslie, S.-J., & Cimpian, A. (2022). Women—particularly underrepresented minority women—and early-career academics feel like impostors in fields that value brilliance. *Journal of Educational Psychology, 114*(5), 1086–1100. <https://doi.org/10.1037/edu0000669>
21. Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. (2019). Statistischer Bericht 2018. *Personal an Hochschulen im Land Berlin 2018. Potsdam.*

22. Milkman, K. L., Akinola, M., & Chugh, D. (2015). What happens before? A field experiment exploring how pay and representation differentially shape bias on the pathway into organizations. *Journal of Applied Psychology*, 100(6), 1678.
23. Dressel, J. L., Consoli, A. J., Kim, B. S., & Atkinson, D. R. (2007). Successful and unsuccessful multicultural supervisory behaviors: A Delphi poll. *Journal of Multicultural Counseling and Development*, 35(1), 51-64.
24. Maton, K. I., & Hrabowski III, F. A. (2004). Increasing the Number of African American PhDs in the Sciences and Engineering A Strengths-Based Approach. *American Psychologist*, 59(6), 547.
25. Appleby, D. C., & Appleby, K. M. (2006). Kisses of death in the graduate school application process. *Teaching of Psychology*, 33(1), 19-24.
26. Wingfield, A. H., & Chavez, K. (2020). Getting in, getting hired, getting sideways looks: Organizational hierarchy and perceptions of racial discrimination. *American Sociological Review*, 85(1), 31-57.
27. Middendorff, E., Apolinarski, B., Becker, K., Bornkessel, P., Brandt, T., Heißenberg, S., & Poskowsky, J. (2017). Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2016. *Zusammenfassung zur*, 21.
28. Dasgupta, N., & Stout, J. G. (2014). Girls and Women in Science, Technology, Engineering, and Mathematics: STEMing the Tide and Broadening Participation in STEM Careers. *Policy Insights from the Behavioral and Brain Sciences*, 1(1), 21–29. <https://doi.org/10.1177/2372732214549471>
29. Lin, L., Stamm, K., & Christidis, P. (2018). Demographics of the US psychology workforce. *Washington, DC: Author*.
30. Guthrie, R. V. (2004). *Even the rat was white: A historical view of psychology*. Pearson Education.
31. Aikins, Muna AnNisa; Bremberger, Teresa; Aikins, Joshua Kwesi; Gyamerah, Daniel; Yıldırım-Calıman, Deniz (2021): Afrozensus 2020: Perspektiven, Anti-Schwarze Rassismuserfahrungen und Engagement Schwarzer, afrikanischer und afrodiasporischer Menschen in Deutschland, Berlin. Online verfügbar unter: www.afrozensus.de
32. Hall, R., Ansley, L., Connolly, P., Loonat, S., Patel, K., & Whitham, B. (2021). Struggling for the anti-racist university: learning from an institution-wide response to curriculum decolonisation. *Teaching in Higher Education*, 26(7-8), 902-919.
33. Hays, P. A. (2009). Integrating evidence-based practice, cognitive–behavior therapy, and multicultural therapy: Ten steps for culturally competent practice. *Professional Psychology: Research and Practice*, 40(4), 354.

34. Liu, W. M. (2022). Places that Feel Racist: How the Built Environment Re/Creates White Racial Spaces and Time. *The Counseling Psychologist*, 50(8), 1229–1245. <https://doi.org/10.1177/00110000221115685>
35. Liu, W. M., & Colbow A. J. (2017). 1717 Social Class in Counselling Psychology. *Counselling Psychology: A Textbook for Study and Practice*, 249.
36. Erman, E. (2016). " There is no safe space for me!". On intercultural therapy in the context of discrimination and racism. In G. Gödde & S. Stehle (Eds.), *The therapeutic relationship in psychodynamic psychotherapy* (pp. 553-570). Psychosozial-Verlag. <https://doi.org/10.30820/9783837972054>
37. Statistisches Bundesamt (Destatis). (2023). Studierende: Deutschland, Semester, Nationalität, Geschlecht, Studienfach. <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online#astructure> (accessed Aug. 23, 2023)
38. Cabral, R. R., & Smith, T. B. (2011). Racial/ethnic matching of clients and therapists in mental health services: a meta-analytic review of preferences, perceptions, and outcomes. *Journal of counseling psychology*, 58(4), 537.
39. McGill, B. M., Foster, M. J., Pruitt, A. N., Thomas, S. G., Arsenault, E. R., Hanschu, J., ... & Burgin, A. J. (2021). You are welcome here: A practical guide to diversity, equity, and inclusion for undergraduates embarking on an ecological research experience. *Ecology and Evolution*, 11(8), 3636-3645.
40. Khelifa, R. & Mahdjoub, H. (2022) An intersectionality lens is needed to establish a global view of equity, diversity and inclusion. *Ecology Letters*, 25, 1049–1054. Available from: <https://doi.org/10.1111/ele.13976>:).
41. Marques, S. C., Pais-Ribeiro, J. L., & Lopez, S. J. (2011). The role of positive psychology constructs in predicting mental health and academic achievement in children and adolescents: A two-year longitudinal study. *Journal of happiness studies*, 12, 1049-1062.
42. Miller-Cotto, D., & Byrnes, J. P. (2016). Ethnic/racial identity and academic achievement: A meta-analytic review. *Developmental Review*, 41, 51-70.
43. Hollingsworth, M. A., & Fassinger, R. E. (2002). The role of faculty mentors in the research training of counseling psychology doctoral students. *Journal of Counseling Psychology*, 49(3), 324.
44. Gordon, D. M., Iwamoto, D., Ward, N., Potts, R., & Boyd, E. (2009). Mentoring urban Black Middle-School Male Students: Implications for Academic Achievement. *The Journal of Negro education*, 78(3), 277–289.
45. Grey, L. (2019). The Impact of School-Based Mentoring on the Academic Achievement Gap. *Professional School Counseling*, 23(1). <https://doi.org/10.1177/2156759X19890258>

46. Wicks-Williams, L. A. (2020). Academic Achievement and Development of Self-Efficacy of At-Risk girls Through Mentoring Programs (Doctoral dissertation, Concordia University (Oregon)).
47. Mohn, N. M. L. (2023). The Effects of Mentoring on the Self-Efficacy of School-Age Girls of Color: A Mixed Methods Case Study (Doctoral dissertation, St. John's University (New York)).
48. Suffrin, R. L., Todd, N. R., & Sánchez, B. (2016). An ecological perspective of mentor satisfaction with their youth mentoring relationships. *Journal of Community Psychology*, 44(5), 553-568.
49. Sánchez, B., Pryce, J., Silverthorn, N., Deane, K. L., & DuBois, D. L. (2019). Do mentor support for ethnic-racial identity and mentee cultural mistrust matter for girls of color? A preliminary investigation. *Cultural Diversity and Ethnic Minority Psychology*, 25(4), 505–514. <https://doi.org/10.1037/cdp0000213>
50. Zirkel, S. (2002). Is There a Place for Me? Role Models and Academic Identity among White Students and Students of Color. *Teachers College Record*, 104(2), 357–376. <https://doi.org/10.1111/1467-9620.00166>
51. Goldner, L. & Maysless, O. (2009). The quality of mentoring relationships and mentoring success. *Journal of youth and adolescence*, 38(10), 1339-1350.
52. Cooper, S. M., Burnett, M., Golden, A., Butler-Barnes, S., & Inniss-Thompson, M. (2022). School discrimination, discipline inequities, and adjustment among Black adolescent girls and boys: An intersectionality-informed approach. *Journal of Research on Adolescence*, 32(1), 170-190.
53. Halsey, S. J., Strickland, L. R., Scott-Richardson, M., Perrin-Stowe, T., & Massenburg, L. (2020). Elevate, don't assimilate, to revolutionize the experience of scientists who are Black, Indigenous and people of colour. *Nature Ecology & Evolution*, 4(10), 1291-1293.
54. Thomas, C., MacMillan, C., McKinnon, M., Torabi, H., Osmond-McLeod, M., Swavley, E., ... & Doyle, K. (2021). Seeing and overcoming the complexities of intersectionality. *Challenges*, 12(1), 5.
55. Pohl, C. (2020). "Actor constellation", td-net toolbox profile (2). *swiss Academies of Arts and sciences: td-net toolbox for co-producing knowledge*, www.transdisciplinarity.ch/toolbox (accessed Jul. 10, 2021).
56. Tanner, A. (2021) "Erzähl deine Geschichte anhand eines Objekts!," *Swiss Academies of Arts and Sciences: td-net toolbox for co-producing knowledge. td-net profile (17)*, transdisciplinarity.ch/toolbox (accessed Jul. 11, 2021).

57. Pohl, C. (2022). Three types of knowledge tool. td-net toolbox profile (19). *Swiss Academies of Arts and Sciences: td-net toolbox for co-producing knowledge*. transdisciplinarity.ch/toolbox. doi.org/10.5281/zenodo.7015070
58. Wülser, G. (2020). "Storywall," td-net toolbox profile (10). *Swiss Academies of Arts and Sciences: td-net toolbox for co-producing knowledge*, www.transdisciplinarity.ch/toolbox (accessed Jul. 10, 2021).
59. Sein, M. K., Henfridsson, O., Purao, S., Rossi, M., & Lindgren, R. (2011). Action design research. *MIS quarterly*, 37-56.
60. Venable, J., Pries-Heje, J., & Baskerville, R. (2016). FEDS: a framework for evaluation in design science research. *European journal of information systems*, 25, 77-89.
61. Venkatesh, V., & Bala, H. (2008). Technology acceptance model 3 and a research agenda on interventions. *Decision sciences*, 39(2), 273-315.
62. Wright, M. T. (2021). Partizipative Gesundheitsforschung: Ursprünge und heutiger Stand. *Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz*, 64(2), 140.
63. Bergmann, M., Brohmann, B., Hoffmann, E., Loibl, M. C., Rehaag, R., Schramm, E., & Voß, J. P. (2005). Quality criteria of transdisciplinary research. *A guide for the formative evaluation of research projects. ISOE-Studientexte*, 13.
64. Bergmann, M., Jahn, T., & Bammer, G. (2017). A Model for the Transdisciplinary Research Process. *GAIA-Ecological Perspectives for Science and Society*, 26(4), 304-305.
65. Przyborski, A., & Riegler, J. (2010). Gruppendiskussion und Fokusgruppe. *Handbuch qualitative Forschung in der Psychologie*, 436-448.
66. Wessel, L., Sundermeier, J., Rothe, H., Hanke, S., Baiyere, A., Rappert, F., & Gersch, M. (2024). Designing as trading-off: a practice-based view on smart service systems. *European Journal of Information Systems*, 1-26.

d) entfällt da kein Metavorhaben

e) Projektbezogene Ressourcenplanung

Nachfolgend die Arbeits- und Ressourcenplanung je Teilprojekt.

Ressourcenbezogener Arbeitsplan	
Vorhabentitel (Akronym):	BuildingBridges
Namen der antragstellenden Organisation(en):	Freie Universität Berlin, Stiftung SPI, Universität Duisburg-Essen
	Univ.-Prof. Dr. Claudia Calvano
Projektleitung:	
geplante Laufzeit:	09/2024 - 08/2027
Stand (Datum):	18. Juni 2024

	Verbundpartner 1 Freie Universität Berlin			Verbundpartner 2 Stiftung SPI				Verbundpartner 3 Universität Duisburg-Essen		
	Wissenschaftliche Mitarbeitende (100%, 36 Monate)	studentische Hilfskraft (15h/Woche, 36 Monate)	Summe PM pro AP Teilprojekt 1	Projektleitung (75%, 36 Monate)	Projektmitarbeit (15%, 36 Monate)	Wissenschaftliche Hilfskraft (10h/Woche)	Summe PM pro AP Teilprojekt 2	Wissenschaftliche Mitarbeitende (100%, 36 Monate)	Wissenschaftliche Hilfskraft (10h/Woche)	Summe PM pro AP Teilprojekt 3
Beantragte VZÄ pro Tätigkeitsbereich	1	0,375	1,375	0,75	0,15	0,25	1,15	1	0,25	1,25
Projektphasen / Arbeitspakete (AP)	PM	PM	PM	PM	PM	PM	PM	PM	PM	PM
AP V.1 Verbundaktivitäten mit Stakeholdern	2,0	1,5	3,5	1,5	0,0	0,6	2,1	2,0	0,6	2,6
AP V.2 Verwertungsstrategien	4,0	1,5	5,5	3,0	0,0	0,6	3,6	4,0	0,6	4,6
AP 1.1 Verbundkoordination	7,0	2,1	9,1							
AP 1.2 Erhebung an Schulen und Universitäten	7,0	2,1	9,1							
AP 1.3 Pilotstudie MEP	4,0	2,1	6,1							
AP 1.4 Evaluationsstudie MEP mit Follow-up	8,0	2,1	10,1							
AP 1.5 Wissenschaftskommunikation	4,0	2,1	6,1							
AP 2.1 Vorbereitung				0,8	0,6	1,2	2,6			
AP 2.2 Aufbau Mentor*innen				2,3	0,6	0,9	3,8			
AP 2.3 Netzwerk- und Akquisearbeit				2,3	1,2	1,5	5,0			
AP 2.4 Entwicklung Mentoringprogeamm				3,0	0,6	0,9	4,5			
AP 2.5 Beziehungsarbeit Mentor*innen und Schüler*innen				2,3	0,6	0,9	3,8			
AP 2.6 Durchführung u. Koordination Mentoringprogramm				6,0	0,6	1,5	8,1			
AP 2.7 Öffentlichkeitsarbeit zur Verstetigung				6,0	1,2	1,0	8,2			
AP 3.1 Anforderungsaufnahme & Aufbau Website und Infrastruktur für living Plattform								6	1,5	7,5
AP 3.2 Iterative Entwicklung relevanter Komponenten für die living Plattform und formative Evaluation für Proof-of-Concept								14	4,5	18,5
AP 3.3 Summative Evaluation der living Plattform für Proof-of-Utility und Überleitung in Regelbetrieb für Verwertung								6	0,9	6,9
AP 3.4 Erkenntnisintegration der living Plattform in ein Smart Service System								4	0,9	4,9
Summen PM je Tätigkeitsbereich bzw. pro Verbundpartner gesamt	36,0	13,5	49,5	27,0	5,4	9,1	41,5	36	9	45
Summe PM Gesamtvorhaben								136,00		

Legende:
AP = Arbeitspaket
PM = Personenmonat
WM = Wissenschaftl. Mitarbeiter*in
VZÄ= Vollzeitäquivalent

Hilfestellung zur Berechnung der Personenmonate der einzelnen Mitarbeiter*innen				
Beispielrechnung PM	Stelle pro Monat in % (VZÄ)	Anzahl PM pro	beantragte Volltz	Anzahl Wochenstunden im Schnitt
Vollzeitstelle	100,00	12	1	40
Teilzeitstelle 1 bei TP2	75,00	9	0,75	30
Teilzeitstelle 2 bei TP 2	15	1,8	0,15	6
Studentische Hilfskraftstelle 1 bei TP1	37,5	4,5	0,375	15
Studentische Hilfskraftstelle 2 bei TP2 und TP3	25	3	0,25	10

f) Kooperationserklärungen

Angehängt sind Kooperationserklärungen von SIBUZ Berlin, Ourgeneration Z, JOLIBA e.V., Stephanie Cuff-Schöttle (Expertin für rassismussensible Beratung und Fachkräfteschulungen), Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin, Start-up Yin Young & You. Zusätzlich liegt der Lol des Mentoringreferats des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin bei. Für die zentralen Partner Talentscout und MÄDEA benötigen wir keine Lols, da diese stiftungsinterne Projekte und eine Kooperation per se gegeben ist. Die schriftliche Kooperationsvereinbarung mit der Leitung des Schule mit Courage / Schule ohne Rassismus-Netzwerks konnte aufgrund von längeren Dienstreisen der Projektkoordination und Abwesenheiten noch nicht eingeholt werden. Es liegt eine klare schriftliche Unterstützungsabsicht vor und es wird zeitnah der Lol nachgereicht. Ähnliches gilt für AstA-Referat, welches vermutlich aufgrund Neuwahlen aktuell schwer erreichbar ist. Wir werden uns bemühen, vor Projektbeginn mit dem AstA-Referat nochmals Kontakt aufzunehmen.

Wir streben weiterhin an, den Verbund im Rahmen der Verwertungsstrategie mit weiteren Akteuren und Projekten zum Empowerment und Förderung der Bildungsteilhabe von Mädchen* und Frauen of Colour zu vernetzen.

Letter of Intent

Projekt:

Building Bridges - Mentoring and Empowering Girls and FLINTA of Colour to Participation, Achievement and Resilience

Der Arbeitsbereich der Klinischen Kinder- und Jugendpsychologie und -psychotherapie der Freien Universität Berlin plant zusammen mit der Stiftung SPI in Berlin und der Universität Duisburg-Essen das Verbundprojekt "Building Bridges", welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für 3 Jahre gefördert werden soll. Mit diesem Schreiben möchten wir unser großes Interesse daran bekunden, Sie für eine Zusammenarbeit im Projekt zu gewinnen.

1. Projekthinhalt

Dieses interdisziplinäre Projekt widmet sich dem Empowerment und Mentoring von Mädchen* of Colour ab der 10.Klasse zur Stärkung der Bildungsteilhabe im akademischen Setting im Bereich psychosozialer Berufe. In einem transdisziplinären Vorgehen wird gemeinsam mit zentralen Akteuren der Praxis ein diversitätssensibles, intersektionales und niedrigschwelliges Mentoring- und Empowermentprogramm (MEP) konzipiert, welches a) durch ein psychologisches, diskriminierungssensibles Coaching intrapersonale Resilienzfactoren und Talente identifiziert und individuelle Potenziale aktiviert, b) durch die Integration von Mentor*innen und Role Models of Colour erfolgreiche Bildungsbiographien skizziert, c) durch ein Mentoringprogramm von Studierenden of Colour existierende Barrieren für Bildungsteilhabe und akademische Berufswege identifiziert sowie Lösungen erarbeitet. Flankiert wird das gesamte Projekt von einer innovativen, partizipativ gestalteten digitalen Plattform für kontextsensitives Storytelling, die es Projektpartnern sowie später auch Nutzer*innen erlaubt, Erfahrungsberichte als digitalen Dialog von Erfahrungsberichten verfügbar zu machen.

2. Projektpartner

Das Mentoringreferat Ewi/Psy koordiniert das Mentoringprogramm für die Fächer Bildungs- und Erziehungswissenschaft und Psychologie, sowie für die Fächer **Grundschul- und Sonderpädagogik (ISS/GYM)**, welches im Rahmen des Projektes SUPPORT zur Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre aufgebaut und nach Abschluss des Projektes am Fachbereich etabliert worden ist. Innerhalb des Mentorings werden auch **Workshops** angeboten. Das Mentoringprogramm des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie bietet Studienanfänger*innen der Fachrichtungen Bildungs- und Erziehungswissenschaft und Psychologie, sowie Grundschul- und Sonderpädagogik, die Möglichkeit, während des laufenden Semesters an Gruppenmentorings mit ca. 20+ Mentees teilzunehmen, die von erfahrenen, als Mentor*innen qualifizierten Studierenden durchgeführt werden.

3. Zusammenarbeit/Mitwirkung

- Unterstützung zur Rekrutierung, Bewerbung und Verwertung des Mentor*innenprogramms
- Werbung und Akquise durch das Netzwerk

Hiermit bestätige ich mein Interesse, bei einer Förderung des Projektes durch BMBF mich basierend auf die in 3. beschriebenen Pakete in das Projekt einzubringen und eine Kollaboration mit den Projektpartnern herzustellen.



Berlin, den 12.06.2024

Verantwortliche*r Mentoringreferat, Alexander Ruwisch

Letter of Intent

Projekt:

Building Bridges - Mentoring and Empowering Girls and FLINTA of Colour to Participation, Achievement and Resilience

Der Arbeitsbereich der Klinischen Kinder- und Jugendpsychologie und -psychotherapie der Freien Universität Berlin plant zusammen mit der Stiftung SPI in Berlin und der Universität Duisburg-Essen das Verbundprojekt "Building Bridges", welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für 3 Jahre gefördert werden soll.

1. Projektinhalt

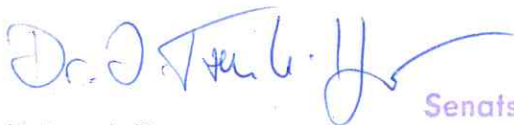
Dieses interdisziplinäre Projekt widmet sich dem Empowerment und Mentoring von Mädchen* of Colour ab der 10. Klasse zur Stärkung der Bildungsteilhabe im akademischen Setting im Bereich psychosozialer Berufe. In einem transdisziplinären Vorgehen wird gemeinsam mit zentralen Akteuren der Praxis ein diversitätssensibles, intersektionales und niedrighschwelliges Mentoring- und Empowermentprogramm (MEP) konzipiert, welches a) durch ein psychologisches, diskriminierungssensibles Coaching intrapersonale Resilienzfaktoren und Talente identifiziert und individuelle Potenziale aktiviert, b) durch die Integration von Mentor*innen und Role Models of Colour erfolgreiche Bildungsbiographien skizziert, c) durch ein Mentoringprogramm von Studierenden of Colour existierende Barrieren für Bildungsteilhabe und akademische Berufswege identifiziert sowie Lösungen erarbeitet. Flankiert wird das gesamte Projekt von einer innovativen, partizipativ gestalteten digitalen Plattform für kontextsensitives Storytelling, die es Projektpartnern sowie später auch Nutzer*innen erlaubt, Erfahrungsberichte als digitalen Dialog verfügbar zu machen.

2. Projektpartner

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) prüft eine mögliche Zusammenarbeit mit den SIBUZ.

3. Zusammenarbeit/Mitwirkung

Die SenBJF prüft, ob die SIBUZ das Projekt „BuildingBridges“ unterstützen können, indem dem Projektteam ermöglicht wird, über die SIBUZ die Mädchen* für eine Teilnahme am Mentoring- und Empowermentprogramm anzusprechen.



Unterschrift

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie
Bernhard-Weiß-Str. 6, 10178 Berlin

Letter of Intent

Projekt:

Building Bridges - Mentoring and Empowering Girls and FLINTA of Colour to Participation, Achievement and Resilience

Berlin, 18.04.2024

Sehr geehrter Herr May, liebes Joliba e.V. Team,

der Arbeitsbereich der Klinischen Kinder- und Jugendpsychologie und -psychotherapie der Freien Universität Berlin plant zusammen mit der Stiftung SPI in Berlin und der Universität Duisburg-Essen das Verbundprojekt "Building Bridges", welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für 3 Jahre gefördert werden soll. Mit diesem Schreiben möchten wir unser großes Interesse an der Mitwirkung von Joliba e.V. an diesem Projekt bekunden.

1. Projektinhalt

Dieses interdisziplinäre Projekt widmet sich dem Empowerment und Mentoring von Mädchen* of Colour ab der 10.Klasse zur Stärkung der Bildungsteilhabe im akademischen Setting im Bereich psychosozialer Berufe. In einem transdisziplinären Vorgehen wird gemeinsam mit zentralen Akteuren der Praxis ein diversitätssensibles, intersektionales und niedrigschwelliges Mentoring- und Empowermentprogramm (MEP) konzipiert, welches a) durch ein psychologisches, diskriminierungssensibles Coaching intrapersonale Resilienzfaktoren und Talente identifiziert und individuelle Potenziale aktiviert, b) durch die Integration von Mentor*innen und Role Models of Colour erfolgreiche Bildungsbiographien skizziert, c) durch ein Mentoringprogramm von Studierenden of Colour existierende Barrieren für Bildungsteilhabe und akademische Berufswege identifiziert sowie Lösungen erarbeitet. Flankiert wird das gesamte Projekt von einer innovativen, partizipativ gestalteten digitalen Plattform für kontextsensitives Storytelling, die es Projektpartnern sowie später auch Nutzer*innen erlaubt, Erfahrungsberichte als digitalen Dialog von Erfahrungsberichten verfügbar zu machen.

2. Projektpartner

Der gemeinnützige Verein JOLIBA e.V. unterstützt seit 1997 mit seiner Arbeit afrikanische und afro-deutsche Familien, setzt sich für afrikanische Geflüchtete ein und fördert das interkulturelle Zusammenleben und das gegenseitige Verständnis von Menschen. Diese Ziele setzt der Verein mit vielfältigen Bildungs- und Kulturveranstaltungen und Workshops zu verschiedenen Aspekten afrikanischer und Schwarzer Geschichte und Kultur in Deutschland um. Zu den fortlaufenden Angeboten für Kinder und Eltern gehören Sozialberatung, die Nähwerkstatt, Eltern-Kind-Gruppen, thematische Kindernachmittage sowie Workshops und Vorträge zu Themen wie Interkulturalität, Rassismus und Diskriminierung.

3. Zusammenarbeit/Mitwirkung

- Die Mithilfe bei der Rekrutierung von Mentor*innen und Role Models of Colour durch Flyer-Ausgabe, gezieltes Ansprechen passender Personen
- Feedback über Projektinhalt und -schritte
- Mögliche Teilnahme am interdisziplinären Beirat zur Besprechung und Diskussion des Projektfortschrittes, -ergebnisse und -verwertung, 2mal jährlich

Hiermit bestätige ich mein Interesse, bei einer Förderung des Projektes durch BMBF mich basierend auf die in 3. beschriebenen Pakete in das Projekt einzubringen und eine Kollaboration mit den Projektpartnern herzustellen.

Berlin, den 24.04.2023



Geschäftsführung Joliba e.V.

JOLIBA
INTERKULTURELLES NETWORK IN BERLIN e.V.
Rigaer Str. 101, 10247 Berlin
Tel. 030 420 19 656 Fax: 030 420 19 783

Letter of Intent

Projekt:

Building Bridges - Mentoring and Empowering Girls and FLINTA of Colour to Participation, Achievement and Resilience

Der Arbeitsbereich der Klinischen Kinder- und Jugendpsychologie und -psychotherapie der Freien Universität Berlin plant zusammen mit der Stiftung SPI in Berlin und der Universität Duisburg-Essen das Verbundprojekt "Building Bridges", welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für 3 Jahre gefördert werden soll. Mit diesem Schreiben möchten wir unser großes Interesse daran bekunden, Sie für eine Zusammenarbeit im Projekt zu gewinnen.

1. Projektinhalt

Dieses interdisziplinäre Projekt widmet sich dem Empowerment und Mentoring von Mädchen* of Colour ab der 10.Klasse zur Stärkung der Bildungsteilhabe im akademischen Setting im Bereich psychosozialer Berufe. In einem transdisziplinären Vorgehen wird gemeinsam mit zentralen Akteuren der Praxis ein diversitätssensibles, intersektionales und niedrigschwelliges Mentoring- und Empowermentprogramm (MEP) konzipiert, welches a) durch ein psychologisches, diskriminierungssensibles Coaching intrapersonale Resilienzfaktoren und Talente identifiziert und individuelle Potenziale aktiviert, b) durch die Integration von Mentor*innen und Role Models of Colour erfolgreiche Bildungsbiographien skizziert, c) durch ein Mentoringprogramm von Studierenden of Colour existierende Barrieren für Bildungsteilhabe und akademische Berufswege identifiziert sowie Lösungen erarbeitet. Flankiert wird das gesamte Projekt von einer innovativen, partizipativ gestalteten digitalen Plattform für kontextsensitives Storytelling, die es Projektpartnern sowie später auch Nutzer*innen erlaubt, Erfahrungsberichte als digitalen Dialog von Erfahrungsberichten verfügbar zu machen.

2. Projektpartner

Stephanie Cuff-Schöttle arbeitet als Diplom-Psychologin und Systemische Familien- und Paartherapeutin, spezialisiert auf rassismuskritische- und -sensibler Beratung und Therapie, in freier Praxis. Zu ihren Arbeitserfahrungen zählen die langjährige Mitarbeit als psychologischen Beraterin, Supervisorin und Referentin in Verbänden und Projekten wie dem VBRG (Verband der deutschen Opferberatungsstellen für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt); OPRA (Beratungsstelle für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt); PowerMe (Empowermentprogramm für Kids of Colour) und Kids e.V.-Kinder vor Diskriminierung schützen. Ihre Referent*innentätigkeiten umreißen Themen wie Intersektionalität, Rassismus und mentale Gesundheit und richtet sich vornehmlich als Fachkräfte aus dem Psychosozialen und -therapeutischen Bereich. Im Jahr 2018 launchte sie die Onlineplattform Myurbanology.de, welche die Ressourcen und Leben von Schwarzen Leben in Deutschland sichtbar macht. 2022 mitbegründet sie das Unternehmen DE_CONSTRUCT, eine digitale Weiterbildungsplattform zur Rassismussensibilisierung von Fachkräften. Aktuell ist sie Teil des Praxisbeirates für „Empowerment für Diversität“ an der Charité – Universitätsmedizin Berlin.

3. Zusammenarbeit/Mitwirkung

- Partizipation als Role Model im Rahmen der Mentoring- und Empowermentprogramme
- Mögliche Teilnahme am interdisziplinären Beirat zur Besprechung und Diskussion des Projektfortschrittes, -ergebnisse und -verwertung, 2mal jährlich

Hiermit bestätige ich mein Interesse, bei einer Förderung des Projektes durch BMBF mich basierend auf die in 3. beschriebenen Pakete in das Projekt einzubringen und eine Kollaboration mit den Projektpartnern herzustellen.

Berlin, den 24.04.2024



Stephanie Cuff-Schoettle

Letter of Intent

Projekt:

Building Bridges - Mentoring and Empowering Girls and FLINTA of Colour to Participation, Achievement and Resilience

Lieber Markus Laurenz,
liebe Mitglieder der OGZ

der Arbeitsbereich der Klinischen Kinder- und Jugendpsychologie und -psychotherapie der Freien Universität Berlin plant zusammen mit der Stiftung SPI in Berlin und der Universität Duisburg-Essen das Verbundprojekt "Building Bridges", welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für 3 Jahre gefördert werden soll.

1. Projektinhalt

Dieses interdisziplinäre Projekt widmet sich dem Empowerment und Mentoring von Mädchen* of Colour ab der 10.Klasse zur Stärkung der Bildungsteilhabe im akademischen Setting im Bereich psychosozialer Berufe. In einem transdisziplinären Vorgehen wird gemeinsam mit zentralen Akteuren der Praxis ein diversitätssensibles, intersektionales und niedrigschwelliges Mentoring- und Empowermentprogramm (MEP) konzipiert, welches a) durch ein psychologisches, diskriminierungssensibles Coaching intrapersonale Resilienzfaktoren und Talente identifiziert und individuelle Potenziale aktiviert, b) durch die Integration von Mentor*innen und Role Models of Colour erfolgreiche Bildungsbiographien skizziert, c) durch ein Mentoringprogramm von Studierenden of Colour existierende Barrieren für Bildungsteilhabe und akademische Berufswege identifiziert sowie Lösungen erarbeitet. Flankiert wird das gesamte Projekt von einer innovativen, partizipativ gestalteten digitalen Plattform für kontextsensitives Storytelling, die es Projektpartnern sowie später auch Nutzer*innen erlaubt, Erfahrungsberichte als digitalen Dialog von Erfahrungsberichten verfügbar zu machen.

2. Projektpartner

Selbstbeschreibung OGZ

3. Zusammenarbeit/Mitwirkung

- Teilnahme am interdisziplinären Beirat zur Besprechung und Diskussion des Projektfortschrittes, -ergebnisse und -verwertung, 2mal jährlich

Ich freue mich die OGZ basierend auf den in 3. beschriebenen Paketen in das Projekt einzubringen.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'M. R.' followed by a stylized flourish.

Unterschrift

Letter of Intent

Projekt:

Building Bridges - Mentoring and Empowering Girls and FLINTA of Colour to Participation, Achievement and Resilience

Der Arbeitsbereich der Klinischen Kinder- und Jugendpsychologie und -psychotherapie der Freien Universität Berlin plant zusammen mit der Stiftung SPI in Berlin und der Universität Duisburg-Essen das Verbundprojekt "Building Bridges", welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für 3 Jahre gefördert werden soll. Mit diesem Schreiben möchten wir unser großes Interesse daran bekunden, Sie für eine Zusammenarbeit im Projekt zu gewinnen.

1. Projektinhalt

Dieses interdisziplinäre Projekt widmet sich dem Empowerment und Mentoring von Mädchen* of Colour ab der 10.Klasse zur Stärkung der Bildungsteilhabe im akademischen Setting im Bereich psychosozialer Berufe. In einem transdisziplinären Vorgehen wird gemeinsam mit zentralen Akteuren der Praxis ein diversitätssensibles, intersektionales und niedrigschwelliges Mentoring- und Empowermentprogramm (MEP) konzipiert, welches a) durch ein psychologisches, diskriminierungssensibles Coaching intrapersonale Resilienzfaktoren und Talente identifiziert und individuelle Potenziale aktiviert, b) durch die Integration von Mentor*innen und Role Models of Colour erfolgreiche Bildungsbiographien skizziert, c) durch ein Mentoringprogramm von Studierenden of Colour existierende Barrieren für Bildungsteilhabe und akademische Berufswege identifiziert sowie Lösungen erarbeitet. Flankiert wird das gesamte Projekt von einer innovativen, partizipativ gestalteten digitalen Plattform für kontextsensitives Storytelling, die es Projektpartnern sowie später auch Nutzer*innen erlaubt, Erfahrungsberichte als digitalen Dialog von Erfahrungsberichten verfügbar zu machen.

2. Projektpartner

Selbstbeschreibung / Tätigkeiten

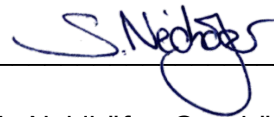
YIN YOUNG & YOU gUG ist eine gemeinnützige Organisation, welche eine familienzentrierte Mental Health App (Mondori) entwickelt hat und bereitstellt. YIN YOUNG & YOU gUG hat bereits blended-care Projekte für Kinder und Jugendlichen in stationären Wohneinrichtungen durchgeführt und die Mental Health App auch für geflüchtete Familien übersetzen lassen. Tätigkeitsfelder sind vor allem die niedrigschwellige Bereitstellung einer kreativen und bewegungsorientierten Mental Health App, welche die Familienbeziehung fördert, die Aufklärung von psychischen Belastungen (Psychoedukation) und der aktiven Arbeit hinsichtlich einer diskriminierungs-sensiblen Bereitstellung einer Mental Health App.

3. Zusammenarbeit/Mitwirkung

- Unterstützung zur Verwertung des Mentor*innenprogramms durch Zusammenarbeit hinsichtlich der Bereitstellung der App um auch Familienmitglieder in die ressourcenorientierte Stärkung der M*oC integriert und ein systemischer Ansatz verfolgt werden
- Bereitstellung Expertise für Verwertung mit Blick auf mögliche Ausgründungen von Startups
- Werbung und Akquise durch das Netzwerk

Hiermit bestätige ich mein Interesse, bei einer Förderung des Projektes durch BMBF mich basierend auf die in 3. beschriebenen Pakete in das Projekt einzubringen und eine Kollaboration mit den Projektpartnern herzustellen.

Berlin, den 22.04.2024



Stella Neidhöfer, Geschäftsführung

Letter of Intent

Projekt:

Building Bridges - Mentoring and Empowering Girls and FLINTA of Colour to Participation, Achievement and Resilience

Der Arbeitsbereich der Klinischen Kinder- und Jugendpsychologie und -psychotherapie der Freien Universität Berlin plant zusammen mit der Stiftung SPI in Berlin und der Universität Duisburg-Essen das Verbundprojekt "Building Bridges", welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für 3 Jahre gefördert werden soll. Mit diesem Schreiben möchten wir unser großes Interesse daran bekunden, Sie für eine Zusammenarbeit im Projekt zu gewinnen.

1. Projektinhalt

Dieses interdisziplinäre Projekt widmet sich dem Empowerment und Mentoring von Mädchen* of Colour ab der 10.Klasse zur Stärkung der Bildungsteilhabe im akademischen Setting im Bereich psychosozialer Berufe. In einem transdisziplinären Vorgehen wird gemeinsam mit zentralen Akteuren der Praxis ein diversitätssensibles, intersektionales und niedrigschwelliges Mentoring- und Empowermentprogramm (MEP) konzipiert, welches a) durch ein psychologisches, diskriminierungssensibles Coaching intrapersonale Resilienzfaktoren und Talente identifiziert und individuelle Potenziale aktiviert, b) durch die Integration von Mentor*innen und Role Models of Colour erfolgreiche Bildungsbiographien skizziert, c) durch ein Mentoringprogramm von Studierenden of Colour existierende Barrieren für Bildungsteilhabe und akademische Berufswege identifiziert sowie Lösungen erarbeitet. Flankiert wird das gesamte Projekt von einer innovativen, partizipativ gestalteten digitalen Plattform für kontextsensitives Storytelling, die es Projektpartnern sowie später auch Nutzer*innen erlaubt, Erfahrungsberichte als digitalen Dialog von Erfahrungsberichten verfügbar zu machen.

2. Projektpartner

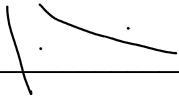
Die dezentrale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten wirkt im Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie auf die Herstellung der Chancengleichheit von Frauen hin. Elemente sind zudem die Unterstützung der Genderforschung, Antidiskriminierung und Gleichstellung.

3. Zusammenarbeit/Mitwirkung

- Unterstützung zur Rekrutierung, Bewerbung und Verwertung des Mentoring- und Empowermentprogramms
- Werbung und Akquise durch das Netzwerk

Hiermit bestätige ich mein Interesse, bei einer Förderung des Projektes durch BMBF mich basierend auf die in 3. beschriebenen Pakete in das Projekt einzubringen und eine Kollaboration mit den Projektpartnern herzustellen.

Berlin, den 25.04.2024



Gisela Romain

Letter of Intent

Projekt:

Building Bridges - Mentoring and Empowering Girls and FLINTA of Colour to Participation, Achievement and Resilience

Der Arbeitsbereich der Klinischen Kinder- und Jugendpsychologie und -psychotherapie der Freien Universität Berlin plant zusammen mit der Stiftung SPI in Berlin und der Universität Duisburg-Essen das Verbundprojekt "Building Bridges", welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für 3 Jahre gefördert werden soll.

1. Projektinhalt

Dieses interdisziplinäre Projekt widmet sich dem Empowerment und Mentoring von Mädchen* of Colour ab der 10.Klasse zur Stärkung der Bildungsteilhabe im akademischen Setting im Bereich psychosozialer Berufe. In einem transdisziplinären Vorgehen wird gemeinsam mit zentralen Akteuren der Praxis ein diversitätssensibles, intersektionales und niedrigschwelliges Mentoring- und Empowermentprogramm (MEP) konzipiert, welches a) durch ein psychologisches, diskriminierungssensibles Coaching intrapersonale Resilienzfactoren und Talente identifiziert und individuelle Potenziale aktiviert, b) durch die Integration von Mentor*innen und Role Models of Colour erfolgreiche Bildungsbiographien skizziert, c) durch ein Mentoringprogramm von Studierenden of Colour existierende Barrieren für Bildungsteilhabe und akademische Berufswege identifiziert sowie Lösungen erarbeitet. Flankiert wird das gesamte Projekt von einer innovativen, partizipativ gestalteten digitalen Plattform für kontextsensitives Storytelling, die es Projektpartnern sowie später auch Nutzer*innen erlaubt, Erfahrungsberichte als digitalen Dialog von Erfahrungsberichten verfügbar zu machen.

2. Projektpartner

Anna Lässer, Mitbegründerin des Impact Hub Berlin, entwickelte interdisziplinäre, internationale Weiterbildungs-, und Inkubationsprogramme für Gründerinnen. Sie legte Ihren Fokus auf Mentoring, Empowerment und Community-Building, um langfristige Strukturen und Wirkung vorort zu schaffen. Sie unterstützte auch die Konzeption eines Inkubators für FINTA Gründerinnen mit dem Impact Hub Berlin, der spezielle Lernräume mit einem Fokus auf Resilienz und Empowerment bot. Anna Lässer etablierte das Programm F-LANE für die Vodafone Stiftung zur Förderung von frauengeführten Tech-Startups und das Lab of Tomorrow für die GIZ in Kenia, Myanmar und der MENA-Region, um Gründerinnen zu befähigen und zu vernetzen. Derzeit leitet und moderiert sie interdisziplinäre Workshops, die den öffentlichen Sektor dabei unterstützen, nutzerzentrierte und digitale Lösungen zu entwickeln.

3. Zusammenarbeit/Mitwirkung

- Gestaltung und Moderation von Multistakeholder-Formaten im dritten Projektjahr

Hiermit bestätige ich mein Interesse, bei einer Förderung des Projektes durch BMBF mich basierend auf das in 3. beschriebenen Paket in das Projekt einzubringen und eine Kollaboration mit den Projektpartnern herzustellen.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Anja Fink', written in a cursive style.

Datum, Unterschrift

g) Forschungsdatenmanagementplan

Im Anhang ist der Forschungsdatenmanagementplan eingefügt. Er ist eine systematische Beschreibung und Dokumentation des Umgangs mit den im vorliegenden Projekt erstellten oder gesammelten Forschungsdaten. Er dokumentiert Speicherung, Verzeichnung, Pflege, Verarbeitung, Aufbewahrung und Veröffentlichung der Daten. Zudem wird eingegangen auf den voraussichtlichen Nutzen für sekundär-analytische Zwecke sowie auch die Rechtskonformität der Datennutzung (zum Schutz der Persönlichkeitsrechte aller Beteiligten, Einhaltung datenschutzrechtlicher und ethischer Anforderungen sowie urheberrechtliche Ansprüche).

DATENMANAGEMENTPLAN (DMP)

Administrative Informationen

Projektname: Building Bridges

Projektkennung: NN

Projektbeschreibung: Das Projekt hat zum Ziel, ein potenzialorientiertes Mentoring- und Empowermentprogramm (MEP) für Mädchen und FLINTA of Colour (im Folgenden M*oC) zu entwickeln und pilothaft zu erproben, um Ressourcen der M*oC zu stärken und einen akademischen Werdegang im Bereich der psychologischen und psychosozialen Berufe zu realisieren. Hierfür erfolgt im Forschung-Praxisverbund eine wissenschaftliche Begleitforschung, die qualitative und quantitative Daten erfasst zu Ressourcen und Aspekten der Bildungsteilhabe und Barrieren erfasst. Es sollen folgende Forschungsfragen beantwortet werden:

- A) Was sind Diskriminierungserfahrungen und Barrieren von M*oC in ihrem Schulalltag sowie für die weitere Berufswahl?
- B) Was sind Gelingensbedingungen für eine Erhöhung der Bildungsbeteiligung im akademischen Setting und wie können Qualitätsstandards hinsichtlich dieser definiert und umgesetzt werden?
- C) Ist das Mentoring- und Empowermentprogramm akzeptiert, machbar und wirksam hinsichtlich der Förderung der psychischen Gesundheit und intrapersonaler Ressourcen, dem Wissen über Bildungswege und die Identifizierung und Stärkung von Leistungspotenzialen?
- D) Wie wird eine digitale Peer-to-Peer gestaltete Storytelling Toolbox von Nutzer:innen akzeptiert und bewertet?
- E) Wird die partizipativ entwickelte und betreute Website als machbar eingeschätzt und trägt diese zur Wissensvermittlung und -dissemination bei?
- F) Wie können Verwertungsstrategien auf wissenschaftlicher und praktischer Ebene umgesetzt werden

Principal Investigator: Prof. Dr. Claudia Calvano, Freie Universität Berlin, Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie, Klinische Kinder- und Jugendpsychologie und -psychotherapie, Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Beteiligte Forschende und/oder Einrichtungen: M.Sc. Susanne Birnkammer (FUB), Univ.-Prof. Dr. Hannes Rothe, Universität Duisburg-Essen; Annette Berg, Stiftung SPI, Berlin

Forschungsförderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Förderprogramm: Integration durch Bildung

Relevante Policies:

- Deutsche Forschungsgemeinschaft. 2019. Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis (Kodex). doi:10.5281/zenodo.3923602.
- Deutsche Forschungsgemeinschaft. 2015. Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten.
https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/antragstellung/forschungsdaten/richtlinien_forschungsdaten.pdf (zugegriffen: 01. April 2022).
- Freie Universität Berlin. 2021. Forschungsdaten-Policy der Freien Universität Berlin. doi:10.17169/refubium-30560.
- Freie Universität Berlin. 2021. Open-Access-Policy der Freien Universität Berlin. doi:10.17169/refubium-30559.

Inhaltsverzeichnis

ADMINISTRATIVE INFORMATIONEN	1
1. DATENBESCHREIBUNG.....	3
2. DOKUMENTATION UND DATENQUALITÄT	3
3. SPEICHERUNG UND TECHNISCHE SICHERUNG WÄHREND DES PROJEKTVERLAUFS	4
4. RECHTLICHE VERPFLICHTUNGEN UND RAHMENBEDINGUNGEN	5
5. DATENAUSTAUSCH UND DAUERHAFT ZUGÄNGLICHKEIT DER DATEN	5
6. VERANTWORTLICHKEITEN UND RESSOURCEN	6

1. Datenbeschreibung

Für das Vorhaben sind nach Recherche in gängigen Datenrepositorien weder aktuellen noch geeignete Forschungsdaten zur Nachnutzung verfügbar. Die im Projekt erzeugten Daten werden weitere Erkenntnisse auf dem Gebiet der Integration durch Bildung ermöglichen. Hauptsächlich fallen quantitative und qualitative Daten an. Diese werden nach Möglichkeit in offenen Formaten gespeichert, wie folgt definiert:

Datentyp	Datenformat
Quantitative Daten	Datensatz in den Softwarepaketen SPSS und R
Qualitative Daten	Audiodatei und Software-spezifische Datei
Skripte für Analysen und Auswertungen	Skript-Dateien in R und SPSS (.sps)

Während der Projektlaufzeit werden Analysen und Auswertungen mit folgenden Programmen erfolgen: Umfragesoftware Unipark, Statistiksoftware R und SPSS sowie MAXQDA für die Analyse qualitativer Daten. Zudem wird für die Transkription f4analyze genutzt. Das erwartete Datenvolumen wird 100GB nicht überschreiten.

2. Dokumentation und Datenqualität

Die erzeugten Forschungsdaten und Skripte werden im institutionellen Repository der Freien Universität Refubium veröffentlicht (vgl. Abschnitt 5).

Im Sinne der FAIR-Prinzipien werden die Daten im Repository durch Metadaten beschrieben, orientiert am DataCite-Schema (u.a. Abstract, freie Schlagwörter und DDC-Klassifikation). Darüber hinaus wird den Daten eine Dokumentation in Form einer README-Datei (Markdown-Format) hinzugefügt. Diese umfasst u.a. die durchgeführten Arbeitsschritte zur bestmöglichen Nachnutzbarkeit und Reproduzierbarkeit.

Den Metadaten wird durch das Repository ein persistenter Identifier (DOI) hinzugefügt, der den Datensatz eindeutig referenzierbar macht. Die Daten werden nach Typ und Format in verschiedenen Verzeichnissen getrennt gespeichert (z.B. CSV-Dateien in einem „data/tabular“-Verzeichnis, alle Python-Skripte gesammelt in einem „src“ oder „scripts“-Verzeichnis). Die Benennung von Dateien und Verzeichnissen erfolgt nach einem einheitlichen Schema, z.B. werden Datumsangaben nach ISO 2014 formatiert: [JJJJ]-[MM]-[TT]. Das Schema wird zu

Projektbeginn mit allen Projektmitarbeitenden gemeinsam festgelegt. Die Nutzung der Daten und Skripte ist durch Open-Source-Standardtools möglich. Kosten für spezialisierte Software zum Lesen/Bearbeiten/Ausführen der Dateien fallen nicht an.

3. Speicherung und technische Sicherung während des Projektverlaufs

Das erwartete Datenvolumen von maximal 100 GB wird durch einen wissenschaftlichen Speicherbereich (im Folgenden als „Projektnetzlaufwerk“ bezeichnet) des Rechenzentrums der Freien Universität (ZEDAT) bereitgestellt. Relevante Daten zur Entwicklung der *living* Plattform – insbesondere Skripte, relevante Nutzungsdaten bzw. Nutzerdaten und (vor-)trainierte Machine Learning Modelle – werden auf Servern des IT Service Center der Universität Duisburg-Essen bereitgestellt.

Während der Projektlaufzeit werden Daten und Skripte auf dem Projektnetzlaufwerk gespeichert. Das Laufwerk wird von allen Projektmitarbeiter*innen als Netzlaufwerk über das jeweilige Betriebssystem eingebunden.

Das Projektnetzlaufwerk unterliegt einer automatisierten, regelmäßigen, dateibasierten Backup- Routine durch das Rechenzentrum. Die Sicherungen werden vom zentralen Backup-Service (ZEDAT) auf Magnetbänder kopiert und in einem Datentresor vorgehalten.

Im Falle, dass Daten und Skripte lokal auf den Arbeitsrechnern der Projektgruppe erzeugt werden, synchronisieren die Mitarbeitenden diese einmal täglich mit dem Projektnetzlaufwerk, um Datenverlust vorzubeugen. Hierzu werden die für das jeweilige Betriebssystem etablierten Open- Source-Tools eingesetzt, z.B. rsync und Github.

Weit überwiegende Projektteile erheben keine sensiblen Daten. Daher erfolgt keine gesonderte Zugriffs- und Nutzungsverwaltung. Für das Teilprojekt 3 (Living Plattform) Teilprojekt 3 (Living Plattform) wird der Zugang und die Nutzung von erhobenen Daten, die zur Entwicklung bzw. den Betrieb der webbasierten Plattform erforderlich sind, auf unmittelbare Projektmitglieder der Universität Duisburg-Essen beschränkt. Der Zugriff zum Projektnetzlaufwerk wird zentral durch das Rechenzentrum der Freien Universität verwaltet (Zugriff haben nur Mitglieder der Projektgruppe). Darüber hinaus werden Daten und Skripte mit dem Versionskontrollsystem git versioniert. Eine zentrale Organisation des Projekt-Repositories erfolgt über den Anbieter GitHub. Ein Zugriff auf die Daten durch Dritte ist während der Projektlaufzeit nicht erforderlich.

4. Rechtliche Verpflichtungen und Rahmenbedingungen

In Bezug auf die Daten liegen keine rechtlichen Besonderheiten vor. Die Nachnutzung von Software anderer Urheber*innen wird im Sinne der guten wissenschaftlichen Praxis gemäß der Software citation principles zitiert.

5. Datenaustausch und dauerhafte Zugänglichkeit der Daten

Die erhobenen Daten und Skripte bieten sich für die Nachnutzung durch Dritte an. Daher werden Daten sowie Skripte im institutionellen Repositorium der Freien Universität Refubium in so weit veröffentlicht, als dass sie nicht die (nicht-)kommerzielle Nachnutzung im Sinne des in Jahr 3 zu erarbeitenden Verwertungskonzeptes gefährden.

In der Veröffentlichung inbegriffen sind erzeugte Rohdaten und Skripte, sowie finale Versionen von Textdaten und Tabellen. Außerdem wird der Veröffentlichung eine Dokumentation beigelegt (vgl. Abschnitt 2). Zwischenergebnisse von Verarbeitungs- und Analyseschritten, die sich sämtlich aus den bereitgestellten Daten und Skripten erzeugen lassen, sind nicht Teil der Veröffentlichung.

Die Veröffentlichung folgt den Empfehlungen der Open-Access-Policy und Forschungsdaten-Policy der Freien Universität. Die Ergebnisse werden unter einer offenen Lizenz (vrs. Creative Commons 023 oder BY24) lizenziert.

Durch die Verwendung des Repositoriums Refubium werden mehrere der in den FAIR-Prinzipien adressierten Punkte sichergestellt. So werden die Metadaten über standardisierte Schnittstellen (OAI-PMH) in übergreifenden Nachweissystemen und Suchmaschinen indexiert (z.B. BASE, DataCite Search, OpenAIRE). Dadurch wird eine erhöhte Sichtbarkeit der Forschungsergebnisse erreicht. Die erstellten Metadaten werden durch die Redaktion des Repositoriums geprüft. Des weiteren wird ein persistenter Identifier (DOI) vergeben.

Im Sinne der Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis²⁷ werden die Daten für mindestens zehn Jahre durch das Repositorium öffentlich, d.h. ohne Zugangsbeschränkung, bereitgestellt. Eine separate Archivierung, unabhängig von der Veröffentlichung, ist nicht vorgesehen. Eine Sperrfrist ist nicht erforderlich. Die Veröffentlichung findet so schnell wie möglich, spätestens jedoch innerhalb der letzten drei Monate der Projektlaufzeit statt.

6. Verantwortlichkeiten und Ressourcen

Hauptverantwortlich für den Umgang mit den im Projekt erzielten Forschungsdaten ist Prof. Dr. Claudia Calvano, Verbundkoordinatorin. Die Einhaltung und Aktualisierung des DMP wird durch Wissenschaftliche Mitarbeitendenstelle in TP1 sowie der Verbundleitung (Prof. Claudia Calvano, FUB) sichergestellt.

Eine fortlaufende Dokumentation und Aufbereitung der Daten und Skripte erfolgt bereits während der Projektlaufzeit; ihre Finalisierung erfolgt in den letzten drei Monaten. Nach Ende der Projektlaufzeit werden sämtliche zur Veröffentlichung vorgesehenen Daten am angegebenen Ort publiziert. Über die Laufzeit hinaus findet keine weitere Kuratierung der Daten statt. Die für das Forschungsdatenmanagement erforderlichen Ressourcen sind im Projektplan unter AP 1.1 Verbundkoordination mit inkludiert.

Datum:

Verwertungsplan für ein Projekt im BMBF-Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung

Verwertungspläne stellen das individuelle Verwertungspotenzial des einzelnen Forschungsprojekts bzw. des Verbundes dar. Die jeweils angeführten Erläuterungen dienen als Anhaltspunkte dafür, welche Aspekte angeführt werden können. Bitte füllen Sie zur Vorlage Ihres Verwertungsplans dieses Dokument aus.

*Eine Erläuterung in **Stichworten** ist ausreichend.*

Titel des Projekts:

Projektleitung bzw. Verbundkoordination:

Bei Verbundprojekt:

Verwertungsplan für ein Teilprojekt ☐

Verwertungsplan für das Verbundprojekt ☐

1) Angestrebte Ergebnisse des Projekts

Hier sind die zu erwartenden Ergebnisse des Projekts zu beschreiben. Dabei ist auch anzugeben, für wen diese Ergebnisse von Nutzen sind. Außerdem ist ein Bezug zu den Zielen des Forschungsschwerpunkts, in dem das Projekt verortet ist (siehe dazu den Text der Förderrichtlinie), sowie ggf. zu den Zielen des BMBF-Rahmenprogramms empirische Bildungsforschung herzustellen.

2) Verwertung

Bei der Darstellung der Verwertungsmöglichkeiten und der geplanten Maßnahmen zur Erreichung der Verwertungsziele ist der Zeithorizont anzugeben. Dabei ist darzulegen, a) welche Verwertung während der Laufzeit des Projekts angestrebt wird bzw. zum Zeitpunkt der Vorlage des Schlussberichts dokumentiert werden kann und b) welche weiteren Verwertungsmöglichkeiten nach Abschluss des Projekts erwartet werden können.

Wirtschaftliche Verwertung		
Besteht ein wirtschaftliches Verwertungspotenzial (kommerzielle Verwertung) von Projektergebnissen und methodischen Entwicklungen (z. B. Tests, Materialien, Methoden der Datenerfassung und -speicherung, Veröffentlichungen, volkswirtschaftlicher Nutzen etc.) ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>		
Wirtschaftliche Verwertung	Zeithorizont	
	während der Laufzeit bzw. dokumentierbar bis zum Schlussbericht	nach Abschluss des Projekts
Im Falle eines wirtschaftlichen Verwertungspotenzials spezifizieren Sie bitte die geplante Verwertung:		
[Bitte konkretisieren Sie hier in Stichworten die geplante Verwertung]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
[Bitte konkretisieren Sie hier in Stichworten die geplante Verwertung]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
[Bitte konkretisieren Sie hier in Stichworten die geplante Verwertung]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwertungsmöglichkeiten Dritter		
[Bitte konkretisieren Sie hier in Stichworten die Verwertungsmöglichkeiten Dritter, inkl. Zeithorizont]		

Wissenschaftliche Verwertung	Zeithorizont	
	während der Laufzeit bzw. dokumentierbar bis zum Schlussbericht	nach Abschluss des Projekts
Wissenschaftliche Publikationen (z. B. in deutschsprachigen/fremdsprachigen Fachzeitschriften oder in Sammelbänden, Bücher, Dissertations-/Habilitationsschriften sowie ggf. Bachelor-, Masterarbeiten)		
<i>[Bitte konkretisieren Sie hier die geplante Publikation]</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>[Bitte konkretisieren Sie hier die geplante Publikation]</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>[Bitte konkretisieren Sie hier die geplante Publikation]</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>[Bitte konkretisieren Sie hier die geplante Publikation]</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>[Bitte konkretisieren Sie hier die geplante Publikation]</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>[Bitte konkretisieren Sie hier die geplante Publikation]</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>[Bitte konkretisieren Sie hier die geplante Publikation]</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Präsentationen auf Tagungen und Veranstaltungen		
<i>[Bitte konkretisieren Sie hier die geplante Präsentation]</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>[Bitte konkretisieren Sie hier die geplante Präsentation]</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>[Bitte konkretisieren Sie hier die geplante Präsentation]</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>[Bitte konkretisieren Sie hier die geplante Präsentation]</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sonstige geplante wissenschaftliche Verwertung		
<i>[Bitte konkretisieren Sie hier die sonstige Verwertung]</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwertungsmöglichkeiten Dritter (z. B. Nutzung von Projektdaten für Sekundäranalysen etc.)		
<i>[Bitte konkretisieren Sie hier in Stichworten die Verwertungsmöglichkeiten Dritter, inkl. Zeithorizont]</i>		

Anwendungsbezogene Verwertung	Zeithorizont	
	während der Laufzeit bzw. dokumentierbar bis zum Schlussbericht	nach Abschluss des Projekts
Dissemination von Forschungsergebnissen außerhalb der wissenschaftlichen Community (z. B. Publikationen für eine breitere (Fach-)Öffentlichkeit, praxisorientierte Publikationen wie Broschüren, Handreichungen bzw. Leitfäden, Vorträge, Veranstaltungen etc.)		
<i>[Bitte konkretisieren Sie hier die geplante Dissemination – inkl. Zielgruppe/n und Reichweite]</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>[Bitte konkretisieren Sie hier die geplante Dissemination – inkl. Zielgruppe/n und Reichweite]</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>[Bitte konkretisieren Sie hier die geplante Dissemination – inkl. Zielgruppe/n und Reichweite]</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>[Bitte konkretisieren Sie hier die geplante Dissemination – inkl. Zielgruppe/n und Reichweite]</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis (z. B. durch Mitarbeit in Arbeitsgruppen/Gremien, Entwicklung praxisnaher Konzepte, Materialien bzw. Produkte, Einbindung der Erkenntnisse in die Aus- und Weiterbildung)		
[Bitte konkretisieren Sie hier den geplanten Transfer – inkl. Zielgruppe/n und Reichweite]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
[Bitte konkretisieren Sie hier den geplanten Transfer – inkl. Zielgruppe/n und Reichweite]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
[Bitte konkretisieren Sie hier den geplanten Transfer – inkl. Zielgruppe/n und Reichweite]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
[Bitte konkretisieren Sie hier den geplanten Transfer – inkl. Zielgruppe/n und Reichweite]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige anwendungsbezogene Verwertung		
[Bitte konkretisieren Sie hier diese sonstige Verwertung]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwertungsmöglichkeiten Dritter (z. B. Umsetzung der Projektergebnisse durch beteiligte Praxispartner etc.)		
[Bitte konkretisieren Sie hier in Stichworten die Verwertungsmöglichkeiten Dritter, inkl. Zeithorizont]		

3) Wissenschaftliche, wirtschaftliche und praktische Anschlussfähigkeit

Bitte skizzieren Sie, welche nächste Phase bzw. welche nächsten Schritte für eine erfolgreiche Umsetzung der zu erwartenden Ergebnisse nach Abschluss des Projekts vorgesehen sind, zum Beispiel in Form von wissenschaftlichen Anschlussprojekten und/oder in Form von Disseminations- und Transfermaßnahmen zur Verankerung (zum Beispiel nachhaltige Nutzbarkeit, weitere Verbreitungsmöglichkeiten) von Ergebnissen des Projekts in der Bildungspraxis.

Wissenschaftliche Anschlussfähigkeit

[Bitte konkretisieren Sie hier in Stichworten Ihre geplanten nächsten Schritte (ggf. einschließlich der Einwerbung weiterer Drittmittel)]

Wirtschaftliche Anschlussfähigkeit

[Bitte konkretisieren Sie hier in Stichworten Ihre geplanten nächsten Schritte]

Praktische Anschlussfähigkeit/Transfermöglichkeiten

[Bitte konkretisieren Sie hier in Stichworten Ihre geplanten nächsten Schritte]